

Don 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntage
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärts. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Kellern 20 R.-Pfg., auswärtige Kellern 30 R.-Pfg. 120 für die einspaltige Polonaise oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird kein Zuschlag erhoben. — Der Schluss der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

74. Jahrgang.

hat gestern sein Kabinett noch nicht zustandebringen können, hofft jedoch bestimmt heute vormittag seine vollständige Ministerliste fertigzustellen. Es scheint, als ob über die Belegung des Finanzministeriums noch keine Klarheit besteht. Man weiß nicht, ob Poincaré diesen Posten wirklich übernehmen will. Er hat sehr weitgehende Vollmachten gefordert, die ihm Briand anscheinend nicht zugestehen will. Im übrigen macht sich in der französischen Linkspresse eine immer stärkere Opposition gegen Poincaré bemerkbar. Man wendet sich dagegen, daß Poincaré nochmals mit irgendeinem Posten betraut wird. Deshalb wird auch hier vorerst die Entwicklung der Dinge abzuwarten sein.

Die Parteien zur Fürstenabfindung.

Berlin, 21. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags beschäftigte sich heute in einer Sitzung mit den bevorstehenden Ausschussverhandlungen über einen Gesetzentwurf zur Fürstenabfindung. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß die Sozialdemokraten sich einer sachlichen Mitarbeit am Entwurf nicht entziehen und an einer schnellen und befriedigenden Lösung der Frage mitwirken würden. Andererseits aber könnten die Sozialdemokraten auf Verbesserungsvorschläge nicht verzichten. Eine En bloc-Akzeptanz des Regierungsentwurfs komme für sie deshalb nicht in Frage.

Die Fraktionen der Deutschen und der Bayerischen Volkspartei blieben eine möglichst rasche Erledigung der Fürstenabfindungsfrage für geboten.

Um 7 Uhr empfing Reichskanzler Dr. Marx nachher die Abgeordneten Graf Westarp (D.Nat.), Müller-Franken (Soz.) und Drewitz (W. Bau.) zu einer Aussprache über die Fürstenabfindung. Der Abg. Müller-Franken teilte dem Reichskanzler den Beschluß der heutigen Fraktionsführung der Sozialdemokraten mit.

Die Deutschnationalen hatten im Anschluß an die Besprechung beim Kanzler eine Fraktionsführung, in der Abg. Graf Westarp über seine Besprechung mit dem Reichskanzler Dr. Marx und dem Innenminister Dr. Kull über die Fürstenabfindungsfrage berichtete. Die Fraktion beschloß, zunächst die Entwicklung der Dinge im Rechtsausschuss des Reichstags abzuwarten.

Die Führer der Regierungsparteien hielten nach Schluß der Plenarsitzung eine Besprechung über die Frage der Erledigung des Regierungsentwurfs zur Fürstenabfindung ab. Sie beschlossen einstimmig, an diesem Gesetzentwurf festzuhalten und alle Änderungsanträge abzulehnen.

Die Demokraten verlangen Erledigung vor den Reichstagsferien.

Berlin, 21. Juni. Die demokratische Reichstagsfraktion beschloß heute in einer Sitzung, auf die Reichsregierung dahin einzuwirken, daß das Gesetz über die Fürstenabfindung noch vor den Reichstagsferien zur Erledigung kommt. Der Vertreter der Fraktion im Rechtsausschuss wurde angewiesen, in der Dienstsitzung des Rechtsausschusses die En bloc-Akzeptanz des Gesetzes zu beantragen.

Eine Rundgebung des Zentrums.

Die Reichstagsfraktion des Zentrums erhielt nach ihrer Fraktionsführung heute abend einmütig eine Rundgebung, in der nach der Ablehnung des Volksentscheids die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen Fürstenhaus und Land als die derzeit wichtigste politische Frage bezeichnet wird, die keinen Aufschub mehr dulde. Die Fraktion habe schon früher ihren Vorstand beauftragt, mit allen parlamentarischen Mitteln auf die schleunigste Verabschiedung des Regierungsentwurfs hinzuwirken. Dabei dürfe die Erklärung nicht abgeschwächt werden, die der stellvertretende Vorsitzende der Fraktion im Auftrag der Regierungsparteien am 10. Juni in der Reichstagsitzung dahin abgegeben habe, daß das Gesetz den Fürsten nur das Vermögen lassen dürfe, das sie als unzweifelhaft privates Eigentum erworben haben, daß dabei den Folgen des verlorenen Krieges, der Verarmung des Volkes und der gesamten Vermögenslage der Fürsten Rechnung getragen werde und ferner den Ländern zugewandt werden soll, worauf sie aus Gründen der Kultur oder der Volksgesundheit Anspruch haben. Den Fürsten werde keine bessere Aufwertung zuteil als anderen Staatsbürgern. Das Zentrum stehe zu diesem gegebenen Wort und bevollmächtige seinen Vorstand, zur Erreichung dieses Zweckes erforderlichenfalls alle politischen Folgerungen zu ziehen.

Die Kommunisten fordern Reichstagsauflösung.

Berlin, 21. Juni. Die kommunistische Reichstagsfraktion teilt mit: „Die kommunistische Reichstagsfraktion ist der Auffassung, daß das Millionenvotum für die entschädigungslose Enteignung der Fürsten eine klare Entscheidung der Mehrheit des verlässlichen Volkes gegen Hindenburg, gegen die Regierung Marx und gegen den Reichstag ist. Die kommunistische Reichstagsfraktion fordert deshalb die sofortige Auflösung des Reichstags und die Durchführung des Enteignungsgesetzes.“

Der Sparrer-Bund an den Reichspräsidenten.

Berlin, 21. Juni. Der Sparrer-Bund in Freiburg i. B. hat an den Reichspräsidenten v. Hindenburg ein Schreiben gerichtet, in dem er mit Befriedigung von der Stellungnahme des Reichspräsidenten in der Frage der Fürstenenteignung Kenntnis nimmt, aber auch auf das unbeschreibliche Elend all der Millionen hinweist, die durch den Mangel eines genügenden Reichthums in der Inflationszeit ihre Ersparnisse verloren und durch die dann folgende Aufwertungsgeheißung bis zu 97% Prozent enteignet und zu Bettlern gemacht worden seien. Der Bund wendet sich an den Reichspräsidenten als den über den Parteien stehenden berufenen Schlichter der Verfassung und der Gerechtigkeit für alle. Er habe bisher vergebens auf eine ähnliche Rundgebung gewartet, wie sie der Reichspräsident zugunsten der Fürsten ergeben hat. Er könne nicht glauben, daß eine kleine Anzahl Männer dem Reichspräsidenten näher stehe als der staatsrechtliche und staatsbedenkliche Teil der Mitbürger, als der in seiner wirtschaftlichen Existenz vernichtet und zu Boden gedrückt Mittelstand, auf dessen Gebilden sich von jeher eine gesunde Volkswirtschaft aufbaute.

Das Schreiben verweist auf den dem geplanten Aufwertungs-Vollstreckung zugrunde liegenden Gesetzentwurf und gibt der Erwartung Ausdruck, daß der Reichspräsident dem vom Reichskanzler a. D. Luther noch vorbereiteten Sparrer-Bund zur Verhinderung des Aufwertungs-Vollstreckens entgegenwirken möge.

Artikel 48 der Reichsverfassung.

Berlin, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie verlautet, hat Reichsinnenminister Dr. Kull die Verabschiedung des Entwurfs eines Ausführungsgesetzes zu Artikel 48 der Reichsverfassung angeordnet, der die Befugnisse des Reichspräsidenten in außergewöhnlichen Fällen, besonders dann, wenn im Reich die öffentliche Sicherheit und Ordnung erheblich gestört oder gefährdet wird, regelt.

Ein neuer Vorsitzender der Reichstagsfraktion des Zentrums.

Berlin, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Wie das „B. T.“ erfährt, beschließt die Zentrumsfraktion des Reichstags noch in dieser Woche, voraussichtlich schon heute, an Stelle des Reichskanzlers Marx einen neuen Fraktionsvorsitzenden zu wählen. Als aussichtsreicher Kandidat wird u. a. der Abgeordnete Gieser genannt, der als geeignet angesehen wird, die etwa auftretenden Gegensätze am besten überbrücken zu können.

Wiederaufnahme der Plenarsitzungen im Reichstag.

Berlin, 21. Juni. Der Reichstag nahm am Montag seine Plenarsitzungen nach einwöchiger Unterbrechung wieder auf und befaßte sich mit dem deutsch-schwedischen und dem deutsch-dänischen Handelsvertrag, die beide auf Antrag der Sozialdemokraten und Deutschnationalen vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt wurden. Der Zusatzantrag zum deutsch-österreichischen Wirtschaftsabkommen wurde den Ausschüssen überwiesen. Angenommen wurde die Novelle zum Gesetz über die Gesellschaften m. b. H. Der Bericht des sozialpolitischen Ausschusses über das Washingtoner Abkommen, betr. den Schwangerschutz, wurde auf Wunsch des Reichsarbeitsministers an den Ausschuss zurückverwiesen, worauf das Haus sich der dritten Beratung des Reichsappellationsgesetzes zuwandte, die um 4,45 Uhr wegen der angelegten Fraktionsitzungen auf Dienstag, 2. Juli, vertagt wurde.

Die Änderung des Gesetzes über die Gesellschaften m. b. H.

Berlin, 21. Juni. Die Änderung des Gesetzes über die Gesellschaften m. b. H., die in der heutigen Reichstagsitzung ohne Aussprache in den ersten beiden Lesungen angenommen wurde, besagt, daß das Stammkapital der Gesellschaft, wie in der Vorlesung, mindestens 20 000 Reichsmark, die Stammeinlage jedes Gesellschafters mindestens 500 Reichsmark betragen muß. Auch die Gesellschaften, die vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes in das Handelsregister eingetragen oder zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet sind, finden die neuen Vorschriften keine Anwendung, sofern eine wesentliche Änderung ihres Geschäftsbetriebes stattfindet.

Die Beschlüsse des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 21. Juni. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags faßte nach längerer Aussprache im Anschluß an die Ausführungen des Abg. Grafen v. Bernstorff mit großer Mehrheit folgende Entschlüsse:

„Unbeschadet der Stellung der verschiedenen Fraktionsvertreter zu den Fragen im einzelnen nimmt der Auswärtige Ausschuss davon Kenntnis, daß bei den Verhandlungen der vorbereitenden Kommission für die Abrüstungskonferenz irgendwelche Bindungen für Deutschland nicht erfolgt sind und erhebt mit dieser Mahnung gegen eine Fortsetzung der Beteiligung Deutschlands an den weiteren Beratungen zur Förderung des Abrüstungsproblems keine Bedenken.“

Es folgte die Beratung über den Gesetzentwurf zur Durchführung des Artikels 177, 178 und 198 des Vertrags von Versailles und der Pariser Vereinbarungen über Luftfahrt. Nach ausführlicher Aussprache empfahl der Auswärtige Ausschuss bei Stimmhaltung der Kommissar mit allen übrigen Stimmen dem Reichstag die Annahme des Gesetzentwurfs.

Die Beratungen des Rechtsausschusses.

Berlin, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Rechtsausschuss des Reichstags beschäftigte sich heute zunächst mit dem politischen Antrag auf Aufhebung des Republikshuldegesetzes. Der Gesetzentwurf betreffend die Fürstenabfindung wird wahrscheinlich auf Wunsch des Reichskanzlers heute noch nicht beraten, da Dr. Marx vorher mit den Deutschnationalen, der Bayerischen Volkspartei und den Sozialdemokraten Rücksprache nehmen will.

Das Zentrum fordert die Begnadigung der Moselwinger.

Berlin, 22. Juni. Nach einer Meldung der „Germania“ hat die Zentrumsfraktion des Reichstags beschlossen, ein Begnadigungsgesetz zugunsten der in Trier verurteilten Moselwinger an die preussische Staatsregierung zu richten.

Ein Flugblatt der Deutschen Friedensgesellschaft.

Berlin, 21. Juni. Wie in einer kleinen Anfrage eines deutschnationalen Reichstagsabgeordneten ausgeführt wurde, verbreitet die „Friedensgesellschaft“ gegen Westfalen im Westen Flugblätter des Inhalts, daß Deutschland geheime Rüstungen treibe, um den Krieg gegen Polen vorzubereiten usw. Dem Amtlichen Preussischen Pressedienst zufolge hat der Oberstaatsanwalt in Hagen die Flugblätter beschlagnahmt und die Vorgänge dem Oberreichsanwalt zur Strafverfolgung wegen Landesverrats vorgelegt.

Aus dem Hauptausschuss des Landtags.

Berlin, 21. Juni. Der Hauptausschuss des Preussischen Landtags nahm heute seine Beratungen wieder auf und setzte die Vorberatung des Polizeiausschusses fort. Ministerialdirektor Dr. Abegg stellte fest, daß die Polizei von allen Parteien Anerkennung gefunden habe. Der Schuß des Roten Frontkämpfertages in Berlin habe der Polizei 58 000 M. Mehrkosten verursacht. Das neue Polizeigesetz, das über die rechtliche Stellung der Polizeibeamten Bestimmungen bringt, werde nach dem Fall des Reichsrahmengesetzes vorgelegt werden. Bedauerlich sei die Zahl der Selbstmorde von Polizeibeamten. Sie gingen aber nicht auf dienstliche, sondern auf persönliche Verhältnisse zurück. Das vorgesehene Polizeibeamtengesetz werde auch eine Unfallfürsorge enthalten. Bei der Neuordnung der Landräterei sei keine Militärisierung geplant. Die Gesamtzahl der kasernierten Polizei sei von der Entente für ganz Deutschland auf 35 000 Mann festgesetzt worden mit Ausnahme der Polizeischulen. Auf Preußen entfielen 21 000 Mann. Stellen seien in der Polizei nicht mehr frei. Die heutige Zahl der Schutzpolizeibeamten stelle das Mindestmaß dar, das die Staatsregierung verlangen müsse. Die Vorschläge des Unterausschusses über Verbesserungen für die Kriminalbeamten und die Beamten im Innendienst wurden trotz der Bedenken der Regierung angenommen. Bei Lieferungsaustragen für Uniformen sollen in erhöhtem Maße die kleinen Handwerker berücksichtigt werden. Schließlich wurde das Staatsministerium ersucht, die Amtsbezeichnungen der Beamten nach Anhörung der Berufsvereine neu zu regeln. Damit war die Vorberatung des Polizeiausschusses, der am Dienstag das Plenum beschäftigen wird, beendet.

Das preussische Redeverbot für Hitler.

Berlin, 21. Juni. Unter Hinweis auf eine Erklärung des Oldenburgischen Ministeriums des Innern, daß es künftig gegen das Auftreten Hitlers in öffentlichen Versammlungen nichts einzuwenden habe, wurde das Staatsministerium von einem nationalsozialistischen Landtagsabgeordneten gefragt, ob man nunmehr Hitler auch in preussischen öffentlichen Versammlungen auftreten zu lassen gedente. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, wird die Anfrage vom preussischen Minister des Innern verneint.

Noch kein Kabinett Briand.

Paris, 22. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Briand empfing gestern abend nach 9 Uhr noch den früheren Finanzminister Doumer, Poincaré, Poincaré und Pierre Laval. Zu einer Lösung scheint es nicht gekommen zu sein. Briand erklärte, daß er heute vormittag die in Aussicht genommenen Mitarbeiter gemeinsam mit Poincaré und Doumer versammeln werde, um in der Frage der Verteilung der Portefeuilles eine Einigung zu versuchen. Er hoffe, daß es ihm möglich sein werde, noch am Vormittag die endgültige Ministerliste bekanntzugeben. Die größten Schwierigkeiten bereiten nach wie vor das Finanzministerium, dessen Zuteilung nicht so erfolgen dürfe, daß sich in Zukunft neue Komplikationen ergeben. Auf die Frage nach seiner Stellungnahme zu dem Washingtoner Abkommen antwortete Briand, man habe sich zwar mit diesem Problem beschäftigt, aber nicht als Hauptproblem. Zum Schluß legte Briand noch großes Gewicht darauf, daß während einiger Monate alle politischen Rücksichten hinter den finanziellen in den Hintergrund treten müßten. Dann würden wieder die Türen zur Politik geöffnet und man könnte die verlorene Zeit wieder einföhlen.

Paris, 22. Juni. Die Entscheidung, ob Briand das Kabinett bilden kann, dürfte jedenfalls in der Konferenz fallen, die er heute vormittag mit Poincaré, Doumer und einer Anzahl der Persönlichkeiten haben wird, die seinem letzten Ministerium angehört haben, so Poincaré, Durand, Leger, Leger, Leger und Laval. Im Verlaufe dieser Konferenz soll das Finanzprogramm geprüft werden. Es scheint festzulegen, daß Poincaré das Finanzministerium abgeben hat, da er die Ansicht vertritt, der Finanzminister müsse weitgehende Befugnisse haben, und unter den gegebenen Umständen sei es notwendig, die Anzahl der Kabinettsmitglieder auf fünf oder sechs zurückzuführen. Poincaré wolle bei der persönlichen Autorität, die der Finanzminister haben müsse, und in Anbetracht dessen, daß er im Parlament im Vordergrund stehe, nicht Finanzminister werden, weil er Angriffen ausgesetzt sei. Die retropektiven Betrachtungen über die politische Rolle, die er vor den letzten Kammerwahlen gespielt habe, würden das Kabinett Briand schwächen, anstatt stärken. Außerdem könne Poincaré die Ratifizierung des Washingtoner Schuldenabkommens nicht beantragen, da er sich öffentlich gegen das Abkommen ausgesprochen habe. Unter diesen Umständen soll Poincaré es vorziehen, das Justizministerium und damit die Verwaltung der eilfjährigen Justizangelegenheiten zu übernehmen. Es besteht aber offenbar der Plan, innerhalb des neuzubildenden Kabinetts ein Finanzkomitee, bestehend aus Briand, Poincaré und Doumer, dem das Finanzministerium tatsächlich angeboten wurde und der sich heute entscheiden soll, zu bilden.

Das „Echo de Paris“ stellt fest, daß sich gegen die Ernennung Doumers zum Finanzminister namentlich von Seiten Poincarés Widerstand geltend macht und daß sich unter diesen Umständen vielleicht doch in letzter Stunde Poincaré veranlassen ließe, das Finanzministerium zu übernehmen. Nach der Tagesagentur ist es sehr wahrscheinlich, daß sich das neue Kabinett erst am kommenden Dienstag dem Parlament vorstellen wird. Einige Morgenblätter halten es auch nicht für ausgeschlossen, daß schließlich Poincaré das Finanzministerium übernehmen werde.

Die Abrüstung.

Genf, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Präsident des Militärausschusses, Buzo, Vertreter von Uruguay, leitete den Pressevertretern auseinander, daß die bisherigen Arbeiten einen durchaus normalen und befriedigenden Verlauf genommen hätten, daß auf allen Seiten der Wunsch bestehe, zu einem Ergebnis zu gelangen, und daß die in Aussicht genommene Vertagung von drei Wochen in keiner Weise eine Verschleppung der Arbeiten bedeute, sondern aus praktischen Gründen zum Teil um den Kontakt zwischen den Delegierten und ihren Regierungen zu erleichtern, beschlossen wurde. Während dieser Vertagung wird am 28. Juni der gemischte Wirtschaftsausschuss, dem die wirtschaftlichen Fragen überwiesen wurden, in Genf zusammentreten. Die Vertagung des Militärausschusses wird voraussichtlich in einer Woche erfolgen, wenn die Frage 3 A des Arbeitsprogrammes erledigt ist. Diese Frage, die dem Verbrauchskriterium für die Rüstungen der verschiedenen Länder gilt, wurde heute drei Unterausschüssen für Meer, Flotte und Luftfahrt überwiesen, die wahrscheinlich am Ende der nächsten Woche der Militärkommission das Ergebnis ihrer Arbeiten mitteilen werden.

Genf, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung der militärischen Unterkommission der Abrüstungskonferenz beantragte der französische Vertreter, daß als Vergleichsmah Maß für die Landabrüstung die Mannschaftebestände, für die Seeabrüstung und Luftabrüstung jedoch auch die Materialbestände herangezogen werden sollen. Mit großer Mehrheit wurde dieser Antrag jedoch abgelehnt. Gegen ihn stimmten u. a. auch Deutschland, England und Polen. Man steht in dem Abstimmungsergebnis einen Erfolg gegen die bisher von den Franzosen verfolgte Methode.

Die Tschoschlowatei bleibt bei der 18monatigen Dienstzeit.

Prag, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Beamtenregierung Cerna hat dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf über die Revision der Militärdienstzeit vorgelegt. Nach den Paragraphen 17 und 61 des Wehrgesetzes soll in diesem Jahre die aktive Militärdienstzeit von 18 auf 14 Monate herabgesetzt werden. Das neue Gesetz hebt diese Bestimmung auf, so daß die Tschoschlowatei bis auf weiteres eine Militärdienstzeit von 18 Monaten beibehalten wird. Aus der Vorlage des Entwurfs ist zu ersehen, daß die Tschoschlowatei trotz der positiven Propaganda Benefiz, die allerdings nur auf das Ausland beschränkt bleibt und sich noch niemals im Inlande betätigt, nicht ernsthaft an eine Abrüstung oder auch nur an eine gemäßigte Beschränkung ihrer Rüstungen denkt.

Ein Zwischenfall auf der Arbeitskonferenz.

Genf, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die vom deutschen Vertreter Werner gehaltene Rede in der gestrigen Sitzung der Arbeitskonferenz wurde aus dem Deutschen auch ins Französische übertragen. Dagegen erhob der Vertreter Venezuelas Beschwerde, da damit die deutsche Sprache zur dritten offiziellen Verhandlungssprache erhoben werde. Der Vertreter Englands, Lord Burnham, stellte demgegenüber fest, daß es sich in diesem Falle um eine Ausnahme gehandelt habe. Jede Delegation müsse in einem solchen Fall die Übersetzung selbst vornehmen. Damit war der Zwischenfall erledigt.

Anfragen im Unterhaus.

London, 21. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Im Unterhaus wurden heute der Regierung zahlreiche Fragen zur Außenpolitik gestellt. Ein Abgeordneter fragte, welche Ergebnisse die Regierung hinsichtlich ihrer militärischen Verpflichtungen im Falle der Unterzeichnung des englisch-türkischen Handelsvertrages zu machen gedenke. Der Kolonialminister lehnte die Beantwortung dieser Frage mit der Begründung ab, daß die Angelegenheit erst genau geprüft werden müsse.

Mehrere Abgeordnete warfen darauf die Frage des Austritts Brasiliens aus dem Völkerbund auf. Chamberlain erklärte, er habe eine Bestätigung dieser Nachricht erhalten und könne nur sein Bedauern darüber ausdrücken, daß Brasilien geglaubt habe, einen solchen Schritt fassen zu müssen, nachdem es in der Vergangenheit zum Gelingen der Arbeiten in Genf beigetragen habe. Er hoffe, daß Brasilien seinen Entschluß rückgängig machen werde.

Ein konservativer Abgeordneter wollte wissen, ob die Regierung nicht Kopen aus Deutschland auf Reparationskonto beziehen könnte, um die durch den Bergarbeiterstreik stillgelegten Metallwerke und Werke weiter zu beschäftigen. Baldwin erwiderte, England erhalte seinen ganzen Anteil an den deutschen Reparationszahlungen in englischen Pfund. Dieses könne ihm eine schnellere Methode zu sein, als über Sachlieferungen auf Reparationskonto zu verhandeln.

Auf eine weitere Anfrage erwiderte Baldwin, er werde eine Debatte im Unterhaus über die russische Unterstützung für die Bergarbeiter und die bolschewistische Propaganda in England nicht auslassen. Ein liberaler Abgeordneter warf die Frage der Rückzahlung der Kriegsschulden der europäischen Länder auf. Der parlamentarische Sekretär im Schatzamt erwiderte, Frankreich habe 1925/26 keine Barzahlungen auf seine Schulden geleistet. Zu der Schuld kämen 5 Prozent Zinsen. Italien habe eine erste Abschlagszahlung von 2 Millionen Pfund geleistet; von Belgien, dessen Kriegsschulden durch den Versailler Vertrag auf Deutschland übertragen worden seien, habe das britische Schatzamt 1925/26 etwa eine Million Pfund erhalten, die zur Dames-Annullität hinzukämen.

Das deutsch-holländische Kreditabkommen.

Amsterdam, 21. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Ergänzungsvertrag zu dem am 26. November in Berlin abgeschlossenen deutsch-holländischen Handels- und Kreditabkommen wurde in der Zweiten Kammer behandelt. Die Abgeordneten brachten in ihrer Stellungnahme zu dem Entwurf die seit Bekanntwerden des Vertrages in der Öffentlichkeit sowohl vom Handel wie von der Industrie erhobenen Klagen zum Ausdruck. Der Regierung wurde vorgeworfen, daß sie nicht genug Sachverständige zu den Verhandlungen hinzugezogen habe und es wurde verlangt, erneut mit der deutschen Regierung in Verhandlungen zu treten. Von anderer Seite wurde mit Rücksicht auf die für Gartenbau- und Milchprodukte erzielten großen Vorteile eine Ratifizierung des Vertrags empfohlen.

Noch keine Einigung über die Nachzahlungen für die Eisenbahner.

Berlin, 21. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die heute wieder aufgenommenen Verhandlungen zwischen der Reichsbahn und den Gewerkschaften über die Nachzahlungen für die Eisenbahner auf Grund der Rechtsgültigkeit des Schiedsvertrages sind wiederum ergebnislos verlaufen und mühten auf Mittwoch vertagt werden.

Dr. Rintelen österreichischer Unterrichtsminister.

Wien, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der österreichische Landeshauptmann Dr. Rintelen hat das durch den Austritt des Unterrichtsministers Schneider erledigte Unterrichtsportfolio endgültig übernommen, womit die vorübergehende Regierungskrise beigelegt ist. Die vielfach verbreitete Nachricht, daß Bundeskanzler Rameis als Statthalter für Dr. Rintelen auf den Posten des Bundeskanzlers aufzuziehen sei, wird in führenden politischen Kreisen der Mehrheitsparteien als unrichtig und als reine Kombination bezeichnet. Grundlegende Umwälzungen im Kabinett sind vor der Rückkehr des Führers der Christlich Sozialen Partei, Dr. Seipel, aus Amerika keinesfalls zu erwarten.

Ein Tag im alten Aquileja.

Von Dr. Erwin Stranik.

Langsam gleitet unser Motorboot den schmalen Kanal hinauf, der Aquileja mit der Laguna verbindet. Wohl eine halbe Stunde fahren wir die künstliche Wasserstraße, die sich zwischen Sand und Schlamm hinzieht, während sich der tiefblaue Himmel über uns spannt, wolkenlos, und nicht der leiseste Windhauch uns umtreibt.

Man hat in dieser Stille, die nicht einmal durch den Ruf eines Vogels unterbrochen wird, Zeit, sich der Vergangenheit zu entsinnen und dessen, was uns die Geschichte berichtet.

Aquileja!

Welch eine Fülle von Vorstellungen aus allen Zeiten verbindet sich mit dem einen Wort! Schon aus prähistorischen Tagen wissen wir, daß die Gegend um Aquileja sehr bewohnt war; allerdings noch nicht der Ebene von Aquileja selber, sondern der umrahmten Gebirgszüge, die dem damaligen Menschen wohl wegen ihrer leichteren Verteidigungsmöglichkeit zu Niederlassungen geeigneter erschienen als das flache Land. Funde am oberen Teil des Jugo, bei Karfreit, ferner südlich von Tolmein bis St. Lucia, nördlich der Mündung der Doria, die sich dort in den Jugo ergießt, dann die Doria aufwärts bei Doria di Bassa, schließlich bei Civitale finden sich große Nekropolen, die reiches Inventar, vor allem Waffen, Schmuckgegenstände und Hausgeräte der vorrömischen Ansiedler, der Veneter und Kelten, enthalten.

In der aquilejischen Ebene selber wurden bei Muscoli, knapp vor den Toren der römischen Stadt San Stefano Silbermünzen mit den Porträts keltischer Könige ausgegraben, die aus der Zeit knapp vor der Romanisierung des Landes stammen. (Livius, der römische Historiker, berichtet, daß das anaxerxische Nordringen der Kelten die Römer zur Erbauung von Aquileja veranlaßt habe.)

Unter Boot fährt bis mitten in die Stadt. Und man ist, sobald man den Fuß ans Land setzt, überrascht von der blühenden Reinlichkeit dieser Häuser und Straßen, inmitten der blühenden, weintraubenschweren friaulischen Ebene. Eine Bemerkung darüber veranlaßt meinen Begleiter zur Abgabe einer Erklärung:

„Die Leute sind hier alle reich, Signore. Hier gibt es keine armen Fischer wie in den Lagunen draußen. Jeder soll Lande kostet sehr viel Geld, bringt aber auch sehr viel ein. Und dann — die Straßen (da lächelt er verschmitzt) —

Die Eröffnung des polnischen Sejms.

Warschau, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die heutige Eröffnung des Sejms wird in den politischen Kreisen mit großer Spannung erwartet. Es ist ein großes politisches Ereignis des Finanzministers Rakowski vorgegeben. Die Regierung hat beschlossen, die Frage der letzten Lesung des Budgetprojektes als Vertrauensfrage für die Regierung herauszustellen. Die Debatte über die Finanzfrage wird schon heute anfangen; die Abstimmungen sollen aber erst im Laufe der Woche stattfinden.

Neue Minister in Polen.

Warschau, 22. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Gestern wurden zwei neue Minister ernannt: Professor Stanislaw Wlas aus Warschau zum Minister für Agrarreform und Alexander Rakowski aus Krakau zum Minister für Landwirtschaft. Beide Ernennungen werden von der Linken sehr ungünstig aufgenommen. Der Generalsekretär General Burakowski ist für den Posten des Unterstaatssekretärs im Kriegsministerium vorgeschlagen. Zum Generalsekretär soll der Generaloberst Pistor ernannt werden.

Übertretung des Memellandabkommens durch die litauische Regierung.

Genf, 21. Juni. Der Generalsekretär des Völkerbundes läßt der litauischen Regierung mitteilen: Die Vertreter Englands, Frankreichs, Italiens und Japans im Völkerbundsrat hätten verlangt, daß die Frage der Übertretung des Memellandabkommens vom 8. Mai 1924 durch die Litauer, von der in einem Memorandum des Memelländischen Landtags die Rede war, auf die Tagesordnung der nächsten Völkerbundstagsitzung gesetzt werde, da diese Übertretung die Anwendung des Artikels 19 der Völkerbundsatzung rechtfertigen würde.

Der Eucharistische Kongreß.

Chicago, 20. Juni. Heute wurde der Eucharistische Kongreß in Anwesenheit von 12 Kardinälen, 400 Bischöfen, 3000 Priestern und 10 000 Kommunion eröffnet. Der päpstliche Legat, Kardinal Bonzano, wurde feierlich eingeführt. Vormittags wurden Versammlungen abgehalten, in denen in 22 Sprachen verhandelt wurde. Nachmittags hielt Kardinal Mundelein den päpstlichen Legaten willkommen. Der Kongreß richtete an die Andersgläubigen eine Botschaft, in der er erklärte, daß diese ebenso wie die Katholiken selbst aus der mächtigen Demonstration neue Anregungen schöpfen sollten. In einer Ansprache bei Eröffnung des Eucharistischen Kongresses sagte Kardinal Bonzano: Mehr als jedes andere hat der Papst den Gedanken der Bisse verwirklicht. Der Eucharistische Kongreß mußte in den Vereinigten Staaten abgehalten werden. Denn haben wir nicht gesehen, wie die europäischen Völker ihre blutenden Hände in den letzten zehn Jahren ausgestreckt haben, um Bisse von Amerika zu empfangen? Es ist wohl nicht notwendig, zu sagen, daß diese Bisse erwidert wurden. Das Beispiel Amerikas muß die Welt zur Nachahmung anspornen.

Das Budget der Vereinigten Staaten.

Washington, 22. Juni. (Kabellienst.) Präsident Coolidge hat gestern im Kongreß der amerikanischen Handelsverbände mitgeteilt, daß das am 30. Juni ablaufende Fiskaljahr mit einem Überschuss von 390 Millionen Dollar abschließen werde. Immerhin sei die Annahme verfrüht, daß die Steuern nun herabgesetzt werden könnten. Der Einnahmeüberschuss führe in der Hauptsache von rückständigen Steuern her. Im kommenden Jahr sei mit einer beträchtlichen Verabreichung der Einkommensteuer zu rechnen.

Beschärfte Maßnahmen gegen den Alkoholschmuggel in Amerika.

Paris, 22. Juni. Wie dem „New York Herald“ aus New York gemeldet wird, wird sich der Leiter der Prohibitionen in Begleitung eines Vertreters des Justizministeriums am 3. Juli nach London einschiffen, um mit der englischen Regierung über die Möglichkeit zu verhandeln, wirksamere Methoden zur Unterbindung des Alkoholschmuggels einzuführen.

die Leute sind einerseits auf Fremdenverkehr eingerichtet, andererseits sind sie noch keine richtigen Italiener. Man weiß genau, wo früher die Austriaci gewirtschaftet haben, St. Signore.“

Natürlich gehen wir zuerst den alten Ruinen nach. Der noch nachweisbare Zug der ältesten Mauern von Aquileja zeigt den einfachen, rechteckigen Grundriß eines römischen Kastells. In dem schiffbaren Ratis, innerhalb des Jugoobels angesetzt (später reichten die Dämonenlagen von Aquileja bis Grado), am Fuß der Alpen, war der neue römische Stützpunkt vorzüglich auch für einen kommerziellen Mittelpunkt geschaffen. Allerdings gab es anfänglich stets harte Kämpfe mit den umwohnenden Barbarenstämmen, die sich gegen die römische Kolonie auflehnten und noch zu Kaiserzeiten rebellierten, bis Augustus endgültig die Alpenländer unterwarf — und nun Aquileias bedeutender Aufstieg begann.

In dem noch von den Österreichern begründeten „Staatmuseum von Aquileja“, das, in einem wundervollen Garten gelegen, jetzt von der italienischen Regierung weitergeführt wird, finden sich zu allen diesen historischen Angaben reiche Belege: Grenzsteine, Marksteine, Münzen, Münzen.

„Wo man im Umkreis von Aquileja atmet“, sagt der Führer, „findet man etwas aus römischer Zeit. Wenn schon gar nichts Besseres, dann wenigstens ein paar Münzen.“

Kein Wunder, wenn man bedenkt, wie ein bedeutendes Handelszentrum die Stadt während des römischen Kaiserreichs wurde. Von hier aus führten Straßen in alle neuerobersten Gebiete, nach Aquileja wieder brachten, wie Strabo berichtet (B. 214) die Nordländer ihre Rohprodukte auf den Markt. Reicht literarischen Notizen über diese Zeit (Sueton, Aug. 20, Tib. 7) geben uns vor allem die im Museum aufgestellten zahlreichen Bildnisse der verschiedenen Mitglieder des jüdisch-claudischen Kaiserhauses darüber Aufschluß, daß Aquileja zur Zeit um Christi Geburt sogar als Residenzstadt fungierte. Erst 189 beim Quaden- und Marcomanneneinbruch, dann 238 im Bürgerkrieg gegen Kaiser Maximinus Thraz verfiel Aquileja wieder der Leiden des Krieges und der Belagerung.

Doch wieder nahm Aquileja Aufschwung trotz des Verfalls des römischen Reichs. Die neue Blüte stammte aus der Zeit der kirchlichen Diktatur.

Bald nach dem bekannten Mailänder Edikt des Kaisers Konstantin (313) konnte Bischof Theodoros dort, wo sich jetzt Dom und Campanile erheben und vermutlich in jenen

9631

ist unsere neue Fernsprech-Nummer
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
„Tagblatthaus“.

Wiesbadener Nachrichten.

Mitternacht-Dämmerung.

Für alle Gegenden, in denen die Sonne um die Zeit des längsten Tages, 22. Juni, nachts weniger als 18 Bogengrade unter den Horizont sinkt, gibt es eine mitternächtige, immerwährende Dämmerung, eine Zeit der hellen Nächte. Wenn die Sonne abends bis zu der Tiefe von 8 Grad unter den Horizont gewandert ist, oder morgens noch diese Tiefe besitzt, schließt oder beginnt die bürgerliche Dämmerung; die Sonnentiefe von 8 bis 18 Grad gehört der astronomischen Dämmerung an. Je nördlicher ein bestimmter Ort liegt, um so länger sind für ihn die Tage zur Zeit der Sommerwende, um so mehr rücken daher die Abend- und Morgenämmerung zusammen, bis sie in höheren Breiten schließlich ganz ineinander übergehen. Die Grenzlinie, die im Süden den Beginn der immerwährenden Dämmerung, die Periode der hellen Nächte, bezeichnet, ist der Parallel von 48 Grad 32 Minuten. Nördlich von diesem ist um das Sommerstizium also die mitternächtige astronomische Dämmerung vorhanden, in der die Strahlen der weniger als 18, doch mehr als 8 Grad unter dem Horizont stehenden Sonne noch die oberen Schichten der Atmosphäre beleuchten, so daß am Nordhorizont die ganze Nacht hindurch ein heller flacher Kreisabstrahl Licht verbreitet. Die Grenzlinie des Parallels von 59 Grad 32 Minuten bezeichnet weiter den Beginn der immerwährenden bürgerlichen Dämmerung, in der die Sonne auch um Mitternacht weniger als 8 Grad unter dem Horizont steht. Die mitternächtige Helligkeit ist an allen nördlich davon gelegenen Orten so stark, daß man im Freien noch bequem zu lesen vermag. In noch höheren Breiten, am Polarkreis, wird schließlich die Mitternachtsonne sichtbar. Wandert man von Süden nach Norden, so findet man, daß Wien, Linz, München, Augsburg und Freiburg i. B. noch keine hellen Nächte haben können, weil diese Städte sämtlich südlicher liegen, als 48 1/2 Grad. Strassburg hingegen, dessen geographische Breite 48 Grad 35 Minuten ist, erfreut sich bereits dieses Vorzugs, wenn es ein solcher ist; vom 19. bis 24. Juni werden dort die Nächte nicht mehr völlig dunkel. In dem nördlicheren Mannheim umfaßt diese Zeit schon beinahe einen Monat, nämlich vom 5. Juni bis zum 8. Juli, und ganz ähnlich liegen die Verhältnisse in Kaiserslautern und Nürnberg. Im mittleren Deutschland hat Leipzig vom 24. Mai bis zum 20. Juli, nachts, ununterbrochene Dämmerung, nahezu ebenso lange Breslau, Kassel und Eberfeld-Barmen. In Berlin dauert diese Zeit vom 8. Mai bis 26. Juli, fast so lange auch in Hannover. In Hamburg beginnen die hellen Nächte am 13. Mai und endigen am 30. Juli; nicht viel anders liegen die Verhältnisse in Gießen, Stettin, Schwerin und Wilhelmshaven. Für Kiel sind die Daten der 10. Mai und 3. August, und damit stimmen die Termine in Straßburg und Danzig fast genau überein. Deutschlands nördlichste Spitze, Memel, besitzt sogar ein volles Viertel Jahr helle Nächte; hier nehmen sie schon am 5. Mai ihren Anfang und erreichen erst am 8. August ihr Ende; auch der nördlichste Teil von Schleswig muß hiergegen noch etwas zurückstehen. In Leningrad endlich, dessen geographische Breite 59 Grad 37 Minuten ist, setzt die immerwährende astronomische Dämmerung schon am 22. April ein und hört erst am 21. August auf, während vom 10. Juni bis 2. Juli auch die bürgerliche Dämmerung die Mitternacht fast zum Tag verwandelt.

— Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Kühler, wechselnd bewölkt, einzelne leichte Regenschauer.

— Aufhebung von Bücherverboten im besetzten Gebiet. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat das seinerzeit ausgesprochene Verbot des Schauspiels von Emil Ludwig „Die Entlassung“ und die Veröffentlichung des

Tages das römische Kapitäl lag, eine christliche Kulturanlage errichtet, von deren wunderbarer Ausstattung die erst 1914 wiederentdeckten Mosaikböden Aufschluß geben.

In glühender Sonne wandern wir deshalb zum Dom.

Unvergleichliches Verdienst des Grafen Landoronski-Brazie bleibt es, daß seit 1893 im alten Dom zu Aquileja jene kunst- und kulturgeschichtlichen Untersuchungen durchgeführt werden konnten, die zu den für die gesamte Altertumswissenschaft so wichtigen Resultaten geführt haben. Der Graf selber, dann die Grabungsergebnisse unter Oberbaurat Mahnisch und schließlich die Mitteilungen Anton Gnirs über den Fund der ältesten Mosaiks (Nachdruck des Kunsthistorischen Instituts, 9. Band 1915) betrachten die interessantesten Ergebnisse.

Es kann hier natürlich nicht auf alle Einzelheiten eingegangen werden. Dreimal wurde der Dom von Aquileja neu erbaut; aus allen drei Perioden (mit den Altarsteinen sogar noch aus der Langobardenzeit) sind wunderbare Reste erhalten. Aquileias größter Patriarch war wohl Poppo (1019 bis 1045), der die dritte Blüteperiode der Stadt herbeiführte. Er verbaute vor allem seinem Bischofsstuhle zu neuer Bedeutung und dem Handel zu zentraler Stellung.

Nach seinem Tod aber verfiel die Stadt rasch. Der Hafen versandete, die Verschumpfung der Kanäle erzeugte Fieber, die einst berühmten Gärten verödeten, und gegen Ende des 18. Jahrhunderts war das Land beinahe entvölkert. 1751 fand auch das Patriarchat von Aquileja ein Ende, da die Erzbischöfe von Görz und Gradiska errichtet wurden.

Zu neuer Entfaltung brachte erst wieder die Landschaft das jenseitige Birten Maria Theresias, die ausgedehnte Damm- und Kanalbauten errichten ließ. Die Krankheiten verschwanden, die Kulturen hoben sich — heute herrscht wieder angenehme Hitze und üppiger Reichtum in ganz Friaul.

Voll tiefer Befriedigung nehmen wir wieder von Aquileja Abschied. Und das einzige, was mir leid tut, ist, daß es keine Stadtbildbeschreibung, nicht einmal einen Museumskatalog, gibt. Man ist auf mündliche Erklärungen der Führer und seine aus Wien mitgebrachten Kenntnisse angewiesen.

Wieder geht es durch den langen Kanal, diesmal aber den Lagunen zu. Hinter den Wässern sinkt totalend die Sonne und Grado hebt sich in heller Plektis aus dem verdämmerten Himmel.

Alles ist still.

Statistischen Reichsamts in Berlin „Deutschlands Wirtschaftslage unter den Nachwirkungen des Weltkriegs“ aufgegeben.

— **Steuer-Borauszahlungen.** Das Finanzamt schreibt uns: Bis zum 10. Juli d. J. werden den meisten Einkommensteuerpflichtigen die Steuerbescheide für 1925 zugewiesen sein, auf denen auch Bestimmungen über die Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer 1926 enthalten sind. Es empfiehlt sich daher nicht, vor dem 10. Juli d. J. Vorauszahlungen für das 2. Quartal 1926 auf die Einkommensteuer zu leisten, sondern grundsätzlich die Zeit vom 10. bis 17. Juli für diese Einzahlungen zu verwenden. Steuerpflichtige, denen bis zum 10. Juli d. J. weder ein endgültiger noch ein vorläufiger Steuerbescheid für die Einkommensteuer 1925 zugewiesen ist, werden einen solchen Bescheid voraussichtlich in absehbarer Zeit auch nicht erhalten. Diese Pflichtigen müssen, wie bisher, auf Grund der 2. Steuernotverordnung Vorauszahlungen abgeben und Vorauszahlungen leisten. Dasselbe gilt ferner auch für die Körperschaftsteuer.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 21. Juni. Aufgetrieben waren: 27 Ochsen, 13 Bullen, 75 Kühe und Färsen, 146 Kälber, 38 Schafe, 410 Schweine. Markterlöse: Rindvieh: 1. 60–62 Pf., 2. 62–64 Pf., 3. 64–66 Pf., 4. 66–68 Pf., 5. 68–70 Pf.; Bullen: 1. 52–54 Pf., 2. 54–56 Pf., 3. 56–58 Pf., 4. 58–60 Pf.; Ochsen: 1. 42–44 Pf., 2. 44–46 Pf., 3. 46–48 Pf., 4. 48–50 Pf.; Färsen: 1. 40–42 Pf., 2. 42–44 Pf., 3. 44–46 Pf., 4. 46–48 Pf.; Kälber: 1. 38–40 Pf., 2. 40–42 Pf., 3. 42–44 Pf., 4. 44–46 Pf.; Schafe: 1. 32–34 Pf., 2. 34–36 Pf., 3. 36–38 Pf., 4. 38–40 Pf.; Schweine: 1. 76–78 Pf., 2. 78–80 Pf., 3. 80–82 Pf., 4. 82–84 Pf.; 5. 84–86 Pf., 6. 86–88 Pf., 7. 88–90 Pf., 8. 90–92 Pf., 9. 92–94 Pf., 10. 94–96 Pf., 11. 96–98 Pf., 12. 98–100 Pf.; 13. 100–102 Pf., 14. 102–104 Pf., 15. 104–106 Pf., 16. 106–108 Pf., 17. 108–110 Pf., 18. 110–112 Pf., 19. 112–114 Pf., 20. 114–116 Pf., 21. 116–118 Pf., 22. 118–120 Pf., 23. 120–122 Pf., 24. 122–124 Pf., 25. 124–126 Pf., 26. 126–128 Pf., 27. 128–130 Pf., 28. 130–132 Pf., 29. 132–134 Pf., 30. 134–136 Pf., 31. 136–138 Pf., 32. 138–140 Pf., 33. 140–142 Pf., 34. 142–144 Pf., 35. 144–146 Pf., 36. 146–148 Pf., 37. 148–150 Pf., 38. 150–152 Pf., 39. 152–154 Pf., 40. 154–156 Pf., 41. 156–158 Pf., 42. 158–160 Pf., 43. 160–162 Pf., 44. 162–164 Pf., 45. 164–166 Pf., 46. 166–168 Pf., 47. 168–170 Pf., 48. 170–172 Pf., 49. 172–174 Pf., 50. 174–176 Pf., 51. 176–178 Pf., 52. 178–180 Pf., 53. 180–182 Pf., 54. 182–184 Pf., 55. 184–186 Pf., 56. 186–188 Pf., 57. 188–190 Pf., 58. 190–192 Pf., 59. 192–194 Pf., 60. 194–196 Pf., 61. 196–198 Pf., 62. 198–200 Pf., 63. 200–202 Pf., 64. 202–204 Pf., 65. 204–206 Pf., 66. 206–208 Pf., 67. 208–210 Pf., 68. 210–212 Pf., 69. 212–214 Pf., 70. 214–216 Pf., 71. 216–218 Pf., 72. 218–220 Pf., 73. 220–222 Pf., 74. 222–224 Pf., 75. 224–226 Pf., 76. 226–228 Pf., 77. 228–230 Pf., 78. 230–232 Pf., 79. 232–234 Pf., 80. 234–236 Pf., 81. 236–238 Pf., 82. 238–240 Pf., 83. 240–242 Pf., 84. 242–244 Pf., 85. 244–246 Pf., 86. 246–248 Pf., 87. 248–250 Pf., 88. 250–252 Pf., 89. 252–254 Pf., 90. 254–256 Pf., 91. 256–258 Pf., 92. 258–260 Pf., 93. 260–262 Pf., 94. 262–264 Pf., 95. 264–266 Pf., 96. 266–268 Pf., 97. 268–270 Pf., 98. 270–272 Pf., 99. 272–274 Pf., 100. 274–276 Pf., 101. 276–278 Pf., 102. 278–280 Pf., 103. 280–282 Pf., 104. 282–284 Pf., 105. 284–286 Pf., 106. 286–288 Pf., 107. 288–290 Pf., 108. 290–292 Pf., 109. 292–294 Pf., 110. 294–296 Pf., 111. 296–298 Pf., 112. 298–300 Pf., 113. 300–302 Pf., 114. 302–304 Pf., 115. 304–306 Pf., 116. 306–308 Pf., 117. 308–310 Pf., 118. 310–312 Pf., 119. 312–314 Pf., 120. 314–316 Pf., 121. 316–318 Pf., 122. 318–320 Pf., 123. 320–322 Pf., 124. 322–324 Pf., 125. 324–326 Pf., 126. 326–328 Pf., 127. 328–330 Pf., 128. 330–332 Pf., 129. 332–334 Pf., 130. 334–336 Pf., 131. 336–338 Pf., 132. 338–340 Pf., 133. 340–342 Pf., 134. 342–344 Pf., 135. 344–346 Pf., 136. 346–348 Pf., 137. 348–350 Pf., 138. 350–352 Pf., 139. 352–354 Pf., 140. 354–356 Pf., 141. 356–358 Pf., 142. 358–360 Pf., 143. 360–362 Pf., 144. 362–364 Pf., 145. 364–366 Pf., 146. 366–368 Pf., 147. 368–370 Pf., 148. 370–372 Pf., 149. 372–374 Pf., 150. 374–376 Pf., 151. 376–378 Pf., 152. 378–380 Pf., 153. 380–382 Pf., 154. 382–384 Pf., 155. 384–386 Pf., 156. 386–388 Pf., 157. 388–390 Pf., 158. 390–392 Pf., 159. 392–394 Pf., 160. 394–396 Pf., 161. 396–398 Pf., 162. 398–400 Pf., 163. 400–402 Pf., 164. 402–404 Pf., 165. 404–406 Pf., 166. 406–408 Pf., 167. 408–410 Pf., 168. 410–412 Pf., 169. 412–414 Pf., 170. 414–416 Pf., 171. 416–418 Pf., 172. 418–420 Pf., 173. 420–422 Pf., 174. 422–424 Pf., 175. 424–426 Pf., 176. 426–428 Pf., 177. 428–430 Pf., 178. 430–432 Pf., 179. 432–434 Pf., 180. 434–436 Pf., 181. 436–438 Pf., 182. 438–440 Pf., 183. 440–442 Pf., 184. 442–444 Pf., 185. 444–446 Pf., 186. 446–448 Pf., 187. 448–450 Pf., 188. 450–452 Pf., 189. 452–454 Pf., 190. 454–456 Pf., 191. 456–458 Pf., 192. 458–460 Pf., 193. 460–462 Pf., 194. 462–464 Pf., 195. 464–466 Pf., 196. 466–468 Pf., 197. 468–470 Pf., 198. 470–472 Pf., 199. 472–474 Pf., 200. 474–476 Pf., 201. 476–478 Pf., 202. 478–480 Pf., 203. 480–482 Pf., 204. 482–484 Pf., 205. 484–486 Pf., 206. 486–488 Pf., 207. 488–490 Pf., 208. 490–492 Pf., 209. 492–494 Pf., 210. 494–496 Pf., 211. 496–498 Pf., 212. 498–500 Pf., 213. 500–502 Pf., 214. 502–504 Pf., 215. 504–506 Pf., 216. 506–508 Pf., 217. 508–510 Pf., 218. 510–512 Pf., 219. 512–514 Pf., 220. 514–516 Pf., 221. 516–518 Pf., 222. 518–520 Pf., 223. 520–522 Pf., 224. 522–524 Pf., 225. 524–526 Pf., 226. 526–528 Pf., 227. 528–530 Pf., 228. 530–532 Pf., 229. 532–534 Pf., 230. 534–536 Pf., 231. 536–538 Pf., 232. 538–540 Pf., 233. 540–542 Pf., 234. 542–544 Pf., 235. 544–546 Pf., 236. 546–548 Pf., 237. 548–550 Pf., 238. 550–552 Pf., 239. 552–554 Pf., 240. 554–556 Pf., 241. 556–558 Pf., 242. 558–560 Pf., 243. 560–562 Pf., 244. 562–564 Pf., 245. 564–566 Pf., 246. 566–568 Pf., 247. 568–570 Pf., 248. 570–572 Pf., 249. 572–574 Pf., 250. 574–576 Pf., 251. 576–578 Pf., 252. 578–580 Pf., 253. 580–582 Pf., 254. 582–584 Pf., 255. 584–586 Pf., 256. 586–588 Pf., 257. 588–590 Pf., 258. 590–592 Pf., 259. 592–594 Pf., 260. 594–596 Pf., 261. 596–598 Pf., 262. 598–600 Pf., 263. 600–602 Pf., 264. 602–604 Pf., 265. 604–606 Pf., 266. 606–608 Pf., 267. 608–610 Pf., 268. 610–612 Pf., 269. 612–614 Pf., 270. 614–616 Pf., 271. 616–618 Pf., 272. 618–620 Pf., 273. 620–622 Pf., 274. 622–624 Pf., 275. 624–626 Pf., 276. 626–628 Pf., 277. 628–630 Pf., 278. 630–632 Pf., 279. 632–634 Pf., 280. 634–636 Pf., 281. 636–638 Pf., 282. 638–640 Pf., 283. 640–642 Pf., 284. 642–644 Pf., 285. 644–646 Pf., 286. 646–648 Pf., 287. 648–650 Pf., 288. 650–652 Pf., 289. 652–654 Pf., 290. 654–656 Pf., 291. 656–658 Pf., 292. 658–660 Pf., 293. 660–662 Pf., 294. 662–664 Pf., 295. 664–666 Pf., 296. 666–668 Pf., 297. 668–670 Pf., 298. 670–672 Pf., 299. 672–674 Pf., 300. 674–676 Pf., 301. 676–678 Pf., 302. 678–680 Pf., 303. 680–682 Pf., 304. 682–684 Pf., 305. 684–686 Pf., 306. 686–688 Pf., 307. 688–690 Pf., 308. 690–692 Pf., 309. 692–694 Pf., 310. 694–696 Pf., 311. 696–698 Pf., 312. 698–700 Pf., 313. 700–702 Pf., 314. 702–704 Pf., 315. 704–706 Pf., 316. 706–708 Pf., 317. 708–710 Pf., 318. 710–712 Pf., 319. 712–714 Pf., 320. 714–716 Pf., 321. 716–718 Pf., 322. 718–720 Pf., 323. 720–722 Pf., 324. 722–724 Pf., 325. 724–726 Pf., 326. 726–728 Pf., 327. 728–730 Pf., 328. 730–732 Pf., 329. 732–734 Pf., 330. 734–736 Pf., 331. 736–738 Pf., 332. 738–740 Pf., 333. 740–742 Pf., 334. 742–744 Pf., 335. 744–746 Pf., 336. 746–748 Pf., 337. 748–750 Pf., 338. 750–752 Pf., 339. 752–754 Pf., 340. 754–756 Pf., 341. 756–758 Pf., 342. 758–760 Pf., 343. 760–762 Pf., 344. 762–764 Pf., 345. 764–766 Pf., 346. 766–768 Pf., 347. 768–770 Pf., 348. 770–772 Pf., 349. 772–774 Pf., 350. 774–776 Pf., 351. 776–778 Pf., 352. 778–780 Pf., 353. 780–782 Pf., 354. 782–784 Pf., 355. 784–786 Pf., 356. 786–788 Pf., 357. 788–790 Pf., 358. 790–792 Pf., 359. 792–794 Pf., 360. 794–796 Pf., 361. 796–798 Pf., 362. 798–800 Pf., 363. 800–802 Pf., 364. 802–804 Pf., 365. 804–806 Pf., 366. 806–808 Pf., 367. 808–810 Pf., 368. 810–812 Pf., 369. 812–814 Pf., 370. 814–816 Pf., 371. 816–818 Pf., 372. 818–820 Pf., 373. 820–822 Pf., 374. 822–824 Pf., 375. 824–826 Pf., 376. 826–828 Pf., 377. 828–830 Pf., 378. 830–832 Pf., 379. 832–834 Pf., 380. 834–836 Pf., 381. 836–838 Pf., 382. 838–840 Pf., 383. 840–842 Pf., 384. 842–844 Pf., 385. 844–846 Pf., 386. 846–848 Pf., 387. 848–850 Pf., 388. 850–852 Pf., 389. 852–854 Pf., 390. 854–856 Pf., 391. 856–858 Pf., 392. 858–860 Pf., 393. 860–862 Pf., 394. 862–864 Pf., 395. 864–866 Pf., 396. 866–868 Pf., 397. 868–870 Pf., 398. 870–872 Pf., 399. 872–874 Pf., 400. 874–876 Pf., 401. 876–878 Pf., 402. 878–880 Pf., 403. 880–882 Pf., 404. 882–884 Pf., 405. 884–886 Pf., 406. 886–888 Pf., 407. 888–890 Pf., 408. 890–892 Pf., 409. 892–894 Pf., 410. 894–896 Pf., 411. 896–898 Pf., 412. 898–900 Pf., 413. 900–902 Pf., 414. 902–904 Pf., 415. 904–906 Pf., 416. 906–908 Pf., 417. 908–910 Pf., 418. 910–912 Pf., 419. 912–914 Pf., 420. 914–916 Pf., 421. 916–918 Pf., 422. 918–920 Pf., 423. 920–922 Pf., 424. 922–924 Pf., 425. 924–926 Pf., 426. 926–928 Pf., 427. 928–930 Pf., 428. 930–932 Pf., 429. 932–934 Pf., 430. 934–936 Pf., 431. 936–938 Pf., 432. 938–940 Pf., 433. 940–942 Pf., 434. 942–944 Pf., 435. 944–946 Pf., 436. 946–948 Pf., 437. 948–950 Pf., 438. 950–952 Pf., 439. 952–954 Pf., 440. 954–956 Pf., 441. 956–958 Pf., 442. 958–960 Pf., 443. 960–962 Pf., 444. 962–964 Pf., 445. 964–966 Pf., 446. 966–968 Pf., 447. 968–970 Pf., 448. 970–972 Pf., 449. 972–974 Pf., 450. 974–976 Pf., 451. 976–978 Pf., 452. 978–980 Pf., 453. 980–982 Pf., 454. 982–984 Pf., 455. 984–986 Pf., 456. 986–988 Pf., 457. 988–990 Pf., 458. 990–992 Pf., 459. 992–994 Pf., 460. 994–996 Pf., 461. 996–998 Pf., 462. 998–1000 Pf., 463. 1000–1002 Pf., 464. 1002–1004 Pf., 465. 1004–1006 Pf., 466. 1006–1008 Pf., 467. 1008–1010 Pf., 468. 1010–1012 Pf., 469. 1012–1014 Pf., 470. 1014–1016 Pf., 471. 1016–1018 Pf., 472. 1018–1020 Pf., 473. 1020–1022 Pf., 474. 1022–1024 Pf., 475. 1024–1026 Pf., 476. 1026–1028 Pf., 477. 1028–1030 Pf., 478. 1030–1032 Pf., 479. 1032–1034 Pf., 480. 1034–1036 Pf., 481. 1036–1038 Pf., 482. 1038–1040 Pf., 483. 1040–1042 Pf., 484. 1042–1044 Pf., 485. 1044–1046 Pf., 486. 1046–1048 Pf., 487. 1048–1050 Pf., 488. 1050–1052 Pf., 489. 1052–1054 Pf., 490. 1054–1056 Pf., 491. 1056–1058 Pf., 492. 1058–1060 Pf., 493. 1060–1062 Pf., 494. 1062–1064 Pf., 495. 1064–1066 Pf., 496. 1066–1068 Pf., 497. 1068–1070 Pf., 498. 1070–1072 Pf., 499. 1072–1074 Pf., 500. 1074–1076 Pf., 501. 1076–1078 Pf., 502. 1078–1080 Pf., 503. 1080–1082 Pf., 504. 1082–1084 Pf., 505. 1084–1086 Pf., 506. 1086–1088 Pf., 507. 1088–1090 Pf., 508. 1090–1092 Pf., 509. 1092–1094 Pf., 510. 1094–1096 Pf., 511. 1096–1098 Pf., 512. 1098–1100 Pf., 513. 1100–1102 Pf., 514. 1102–1104 Pf., 515. 1104–1106 Pf., 516. 1106–1108 Pf., 517. 1108–1110 Pf., 518. 1110–1112 Pf., 519. 1112–1114 Pf., 520. 1114–1116 Pf., 521. 1116–1118 Pf., 522. 1118–1120 Pf., 523. 1120–1122 Pf., 524. 1122–1124 Pf., 525. 1124–1126 Pf., 526. 1126–1128 Pf., 527. 1128–1130 Pf., 528. 1130–1132 Pf., 529. 1132–1134 Pf., 530. 1134–1136 Pf., 531. 1136–1138 Pf., 532. 1138–1140 Pf., 533. 1140–1142 Pf., 534. 1142–1144 Pf., 535. 1144–1146 Pf., 536. 1146–1148 Pf., 537. 1148–1150 Pf., 538. 1150–1152 Pf., 539. 1152–1154 Pf., 540. 1154–1156 Pf., 541. 1156–1158 Pf., 542. 1158–1160 Pf., 543. 1160–1162 Pf., 544. 1162–1164 Pf., 545. 1164–1166 Pf., 546. 1166–1168 Pf., 547. 1168–1170 Pf., 548. 1170–1172 Pf., 549. 1172–1174 Pf., 550. 1174–1176 Pf., 551. 1176–1178 Pf., 552. 1178–1180 Pf., 553. 1180–1182 Pf., 554. 1182–1184 Pf., 555. 1184–1186 Pf., 556. 1186–1188 Pf., 557. 1188–1190 Pf., 558. 1190–1192 Pf., 559. 1192–1194 Pf., 560. 1194–1196 Pf., 561. 1196–1198 Pf., 562. 1198–1200 Pf., 563. 1200–1202 Pf., 564. 1202–1204 Pf., 565. 1204–1206 Pf., 566. 1206–1208 Pf., 567. 1208–1210 Pf., 568. 1210–1212 Pf., 569. 1212–1214 Pf., 570. 1214–1216 Pf., 571. 1216–1218 Pf., 572. 1218–1220 Pf., 573. 1220–1222 Pf., 574. 1222–1224 Pf., 575. 1224–1226 Pf., 576. 1226–1228 Pf., 577. 1228–1230 Pf., 578. 1230–1232 Pf., 579. 1232–1234 Pf., 580. 1234–1236 Pf., 581. 1236–1238 Pf., 582. 1238–1240 Pf., 583. 1240–1242 Pf., 584. 1242–1244 Pf., 585. 1244–1246 Pf., 586. 1246–1248 Pf., 587. 1248–1250 Pf., 588. 1250–1252 Pf., 589. 1252–1254 Pf., 590. 1254–1256 Pf., 591. 1256–1258 Pf., 592. 1258–1260 Pf., 593. 1260–1262 Pf., 594. 1262–1264 Pf., 595. 1264–1266 Pf., 596. 1266–1268 Pf., 597. 1268–1270 Pf., 598. 1270–1272 Pf., 599. 1272–1274 Pf., 600. 1274–1276 Pf., 601. 1276–1278 Pf., 602. 1278–1280 Pf., 603. 1280–1282 Pf., 604. 1282–1284 Pf., 605. 1284–1286 Pf., 606. 1286–1288 Pf., 607. 1288–1290 Pf., 608. 1290–1292 Pf., 609. 1292–1294 Pf., 610. 1294–1296 Pf., 611. 1296–1298 Pf., 612. 1298–1300 Pf., 613. 1300–1302 Pf., 614. 1302–1304 Pf., 615. 1304–1306 Pf., 616. 1306–1308 Pf., 617. 1308–1310 Pf., 618. 1310–1312 Pf., 619. 1312–1314 Pf., 620. 1314–1316 Pf., 621. 1316–1318 Pf., 622. 1318–1320 Pf., 623. 1320–1322 Pf., 624. 1322–1324 Pf., 625. 1324–1326 Pf., 626. 1326–1328 Pf., 627. 1328–1330 Pf., 628. 1330–1332 Pf., 629. 1332–1334 Pf., 630. 1334–1336 Pf., 631. 1336–1338 Pf., 632. 1338–1340 Pf., 633. 1340–1342 Pf., 634. 1342–1344 Pf., 635. 1344–1346 Pf., 636. 1346–1348 Pf., 637. 1348–1350 Pf., 638. 1350–1352 Pf., 639. 1352–1354 Pf., 640. 1354–1356 Pf., 641. 1356–1358 Pf., 642. 1358–1360 Pf., 643. 1360–1362 Pf., 644. 1362–1364 Pf., 645. 1364–1366 Pf., 646. 1366–1368 Pf., 647. 1368–1370 Pf., 648. 1370–1372 Pf., 649. 1372–1374 Pf., 650. 1374–1376 Pf., 651. 1376–1378 Pf., 652. 1378–1380 Pf., 653. 1380–1382 Pf., 654. 1382–1384 Pf., 655. 1384–1386 Pf., 656. 1386–1388 Pf., 657. 1388–1390 Pf., 658. 1390–1392 Pf., 659. 1392–1394 Pf., 660. 1394–1396 Pf., 661. 1396–1398 Pf., 662. 1398–1400 Pf., 663. 1400–1402 Pf., 664. 1402–1404 Pf., 665. 1404–1406 Pf., 666. 1406–1408 Pf., 667. 1408–1410 Pf., 668. 1410–1412 Pf., 669. 1412–1414 Pf., 670. 1414–1416 Pf., 671. 1416–1418 Pf., 672. 1418–1420 Pf., 673. 1420–1422 Pf., 674. 1422–1424 Pf., 675. 1424–1426 Pf., 676. 1426–1428 Pf., 677. 1428–1430 Pf., 678. 1430–1432 Pf., 679. 1432–1434 Pf., 680. 1434–1436 Pf., 681. 1436–1438 Pf., 682. 1438–1440 Pf., 683. 1440–1442 Pf., 684. 1442–1444 Pf., 685. 1444–1446 Pf., 686. 1446–1448 Pf., 687. 1448–1450 Pf., 688. 1450–1452 Pf., 689. 1452–1454 Pf., 690. 1454–1456 Pf., 691. 1456–1458 Pf., 692. 1458–1460 Pf., 693. 1460–1462 Pf., 694. 1462–1464 Pf., 695. 1464–1466 Pf., 696. 1466–1468 Pf., 697. 1468–1470 Pf., 698. 1470–1472 Pf., 699. 1472–1474 Pf., 700. 1474–1476 Pf., 701. 1476–1478 Pf., 702. 1478–1480 Pf., 703. 1480–1482 Pf., 704. 1482–1484 Pf., 705. 1484–1486 Pf., 706. 1486–1488 Pf., 707. 1488–1490 Pf., 708. 1490–1492 Pf., 709. 1492–1494 Pf., 710. 1494–1496 Pf., 711. 1496–1498 Pf., 712. 1498–1500 Pf., 713. 1500–1502 Pf., 714. 1502–1504 Pf., 715. 1504–1506 Pf., 716. 1506–1508 Pf., 717. 1508–1510 Pf., 718. 1510–1512 Pf., 719. 1512–1514 Pf., 720. 1514–1516 Pf., 721. 1516–1518 Pf., 722. 1518–1520 Pf., 723. 1520–1522 Pf., 724. 1522–1524 Pf., 725. 1524–1526 Pf., 726. 1526–1528 Pf., 727. 1528–1530 Pf., 728. 1530–1532 Pf., 729. 1532–1534 Pf., 730. 1534–1536 Pf., 731. 1536–1538 Pf., 732. 1538–1540 Pf., 733. 1540–1542 Pf., 734. 1542–1544 Pf., 735. 1544–1546 Pf., 736. 1546–1548 Pf., 737. 1548–1550 Pf., 738. 1550–1552 Pf., 739. 1552–1554 Pf., 740. 1554–155

Der Mord im Frankfurter Hauptbahnhof.

* **Frankfurt a. M., 21. Juni.** Die am Samstagmittag von ihrem Geliebten durch mehrere Revolverkugeln schwer verletzte 22jährige Marie Kleespich aus Kassel bei Gehrenhausen, ist nach ihrer Entlieferung in das städtische Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verstorben. Der Täter wurde, wie bereits gemeldet, festgenommen. Durch Vernehmung des Täters, des 21jährigen Graveurs Hansmann, wurde festgestellt, daß er mit der Kleespich ein Liebesverhältnis unterhielt und sie ohne ihr Wissen erschoss. Es liegt einwandfrei Nord vor. Als Motiv der Tat gab Hansmann an, daß er die Kleespich, die lungenleidend gewesen sei, von ihrem Leiden abheilen wollte. Der Täter zeigt nicht die geringste Spur von Reue; er ist vielmehr über die gelungene Tat befriedigt. Von den 7 Schüssen wirkte schon der erste tödlich. Hansmann hatte, wie einwandfrei festgestellt werden konnte, schon seit Wochen die Absicht, die Kleespich zu töten, ohne daß diese eine Ahnung davon hatte. Die Kleespich war früher hier in Stellung und wohnte zuletzt in Kassel bei Gehrenhausen bei ihren Eltern.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M., 21. Juni.** An der Hauptwache sprang gestern früh ein etwa 24jähriges Mädchen von einem Zuge der Linie 15 rückwärts ab, fiel hin und wurde dabei von dem zweiten Wagen überfahren. Als man nach langen Mühen den glücklich scheinenden Körper unter dem Wagen hervorholte, war der Tod bereits eingetreten. Wer die Tote ist, konnte noch nicht ermittelt werden. — Bei dem Vorort Bonames verunglückte Sonntagvormittag ein von Bad Domburg kommendes Auto ein anderes in laufender Fahrt zu überholen. Der Wagen fuhr dabei gegen eine Mauer und zertrümmerte. Die Insassen, vier an der Zahl, wurden erheblich verletzt. — In der Riebermalkolonie entstand am Sonntagnachmittag durch ein Brand, daß bei dem Bau eines Kestels ein Vogelgehege in dem Baumaterial auch eine noch glimmende Zigarette mit in die Höhe getragen hatte. Die in Flammen geratenen Daunenseiden und das Gewölbe des Kestels zündeten das Dachgeschoss, unter dem sich das Nest befand, in Brand. Als das Feuer bemerkt wurde, schlugen die Flammen bereits an allen Seiten heraus. Hausbewohner und die rasch alarmierte Feuerwehr konnten den Brand noch bewältigen, ehe größerer Schaden entstand.

Der Kassauische Sängerbund in Ems.

m. **Bad Ems, 21. Juni.** Am Sonntag war unser Kur- und Badesiedlungsziel zahlreicher Fremden. Die Stadt trug reichen Flaggenschmuck aus Anlaß des 30jährigen Bestehens des Männergesangsvereins „Arndt“ Bad Ems. Gleichzeitig hielt auch der Kassauische Sängerbund sein diesjähriges Bundesfest, verbunden mit Bundesfesten, Klassen-, Ehren- und höchstes Ehrenting, welches dem Jubelverein zur Durchführung übertrugen wurde, ab. Mit einem Fackelzug und anschließendem Festkommers wurde das Fest eingeleitet. Im Verlaufe des Kommerces erfolgte die Ehrung dreier Mitglieder für 30jährige Mitgliedschaft. An dem Bundesfesten, das am Sonntagmorgen stattfand, beteiligten sich etwa 30 dem Bunde angehörende Vereine. Am Nachmittag war ein Festzug, worauf im Festzelt der Protektor des Festes, Bürgermeister Schred-Bad Ems, die Festrede hielt, der dem Jubelverein die besten Glückwünsche der Gesamtbevölkerung überbrachte. Weiter gab er einen kurzen Abriss der Vereinsgeschichte des im Jahre 1886 unter dem Namen „Emscher Liederkreis“ gegründeten heutigen Männergesangsvereins „Arndt“. Im Festzelt wurden Massenchor vorgetragen. Ergebnisse des Chorsingens: 1. Stadtklasse: Männergesangsverein Eintracht Niederlahnstein 72 Punkte, Männergesangsverein Sängerkunst Niederlahnstein 63 P., 2. Stadtklasse: Männergesangsverein „Donnau“ Höhr 65 P., Männergesangsverein „Germania“ Bad Ems 57 P., 3. Stadtklasse: Männergesangsverein Cäcilie Arzbach 72 P., Männergesangsverein Sängerbund Bodenhausen i. L. 66 P., Männergesangsverein Liederkreis Runkel 54 P., 1. Landklasse: Männergesangsverein Liederkreis Grenzhausen 58 P., Männergesangsverein Friede Beheim 54 P., Männergesangsverein Eintracht Friedrichsdorf 47 P., Männergesangsverein Amicitia Remmenau 47 P., Ergebnisse des Ehrentingens: 1. Stadtklasse: Männergesangsverein Eintracht Niederlahnstein 40 P., Männergesangsverein Sängerkunst Niederlahnstein 35 P., 2. Stadtklasse: Männergesangsverein „Rheinold“ 59 P., 3. Stadtklasse: Männergesangsverein Cäcilie Arzbach 27 P., Männergesangsverein Sängerbund Bodenhausen 23 P., Männergesangsverein Liederkreis Runkel 20 P., 1. Landklasse: Männergesangsverein „Liederkreis“ Grenzhausen 22 P., Männergesangsverein „Amicitia“ Remmenau 20 P., Männergesangsverein „Friede Beheim“ 20 P., 2. Landklasse: Quartettverein Osterode 14 P., Männergesangsverein „Liederkreis“ Dausenau 14 P.

fo. **Weschen i. L., 21. Juni.** Am 25. Juni begehen das Fest der goldenen Hochzeit das Ehepaar Friedrich Feiz und Johanne, geb. Ritter.

* **Mainz, 21. Juni.** Ein 43jähriges Dienstmädchen aus Etzville hat sich gestern mittags auf dem Speicher ihrer Dienstherren erhängt. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß sie deshalb in den Tod gegangen sei, weil sie nach 18jähriger Tätigkeit in der Familie die Kündigung erhalten hatte. Angeblich soll sie in der letzten Zeit verschiedene Auseinandersetzungen mit ihrer Dienstherren gehabt haben. — Auf Anordnung der Interalliierten Rheinlandkommission wurde das hiesige deutsche nationale Organ, die „Mainzer Tageszeitung“ auf die Dauer von einem Monat für das gesamte besetzte Gebiet verboten.

!! **Rüdesheim i. Rh., 21. Juni.** In das hiesige Krankenhaus wurde dieser Tage ein Artillerie, ein sogenannter Messerschneider, eingeliefert, dem bei Ausübung seiner Künste in der Nähe von Mainz das Messer im Magen stecken blieb, das auf operativem Wege durch einen hiesigen Arzt entfernt werden mußte.

fo. **Von der Bahn, 21. Juni.** Die Section der Leiche des bei Sachbach aus der Bahn gefallenen 25jährigen Otto Mehl, Sohn des Lokomotivführers Mehl in Limburg, hat ergeben, daß der Tod durch Erhängen mit einer großkalibrigen Feuerwaffe erfolgt ist. Der Schädel weist einen großen Ein- und Auschuß auf. Die dem Toten gehörige Brieftasche wurde in der Nähe der Landungsstelle ohne Inhalt aus der Bahn geholt. Nach dem Befund ist nicht festzustellen, ob Mehl Selbstmord verübt oder ob ein Mord vorliegt.

!! **Camp a. Rh., 20. Juni.** Am hiesigen Rheinufer wurde die schrecklich zugerichtete Leiche eines 30 bis 35 Jahre alten Mannes angeschwemmt, die ungefähr acht Tage im Wasser gelegen hatte. Dem Toten waren die Hände mit einem Strick zusammengebunden, um die Handgelenke, Arme und Brust war ein Draht geschlungen, der so straff angepannt war, daß er besonders in die Handgelenke einschritt. Der Kopf wies zwei Stichwunden auf, eine über einem Auge und die andere über dem Ohr. Die Identität der Leiche konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

!! **Vom Mittelrhein, 20. Juni.** In den bekannten Kirchengärten am Mittelrhein, wie Reiter, Camp, Jilsen, Salza, Boppard usw., ist die Kirchengärten kurzzeitig in vollem Gange. Die einen überaus reichen Ertrag verlockende Ernte wurde durch die nachteilige Witterung der letzten Tage äußerst gefährdet. Die reifen Kirchengärten pflanzen auf und sind für den Versand unbrauchbar. Die Kirchengärten sind infolge dessen etwas gesunken. In Salza wurden zuletzt 15 bis 18 M. und für die rote 22 bis 23 M. pro Zentner bezahlt. Der Verkauf widelt sich durchweg flott ab.

fo. **Schwanheim a. M., 21. Juni.** In den Wiesen am Main, die der Gemeinde gehören, wurde gestern mit der Heuernte begonnen. Der Stand der Wiesen ist hier und in der Umgebung heuer hinsichtlich der Quantität im allgemeinen gut.

sw. **Darmstadt, 21. Juni.** Ein 2. bsdrama ereignete sich auf der Kraftsruhe. Dort brachte ein junger etwa 17jähriger Mann aus Bessungen einem noch nicht 16 Jahre alten Mädchen, der Tochter eines höheren Polizeibeamten, zwei Schüsse in den Kopf bei. Bei dem Versuch, sich selbst zu entleeren, verlor die Waffe. Das Mädchen wurde schwer verletzt in das Krankenhaus verbracht. Der Täter wurde festgenommen. Er gibt die Tat zu. Die beiden hatten ein Verhältnis unterhalten, das von den Eltern nicht geduldet wurde. So beschloßen sie denn gemeinsam in den Tod zu gehen.

** **Aus dem Spektakel, 21. Juni.** Während der Elektro-monteur Richard Ott bei Dachstuhl an der Hochspannungsleitung Arbeiten vornahm, schlug ein Blitzstrahl in die Leitung. Ott stürzte ab und wurde mit Brandwunden bedeckt dem Lohrer Krankenhaus zugeführt. Die Entladung war derart stark, daß zwei Büsche, die sich in der Nähe befanden, gleichfalls schwere Brandwunden erlitten.

** **Neuwied, 21. Juni.** Als Dachdecker weds Ausführung von Reparaturen das über der Pfarrkirche von Rentisch gelegene Gewölbe durchdrangen, fanden sie an einer Stelle, die stets im Dunkeln liegt und von Menschen kaum betreten wird, ein an der Wand aufrecht stehendes Menschen skelett. Man nimmt an, daß das Skelett schon 15 bis 20 Jahre in dem Gewölbe gelegen hat.

Sport.

* **Turn- und Sportverein Eintracht in Heidelberg.** Bei den reichsweiten Wettkämpfen in Heidelberg konnten die nach dort entsandenen Teilnehmer unter starker Konkurrenz sehr schöne Erfolge erringen. Im Dreikampf, 200-Meter-Lauf, Kugelstoßen, Weisprung, wurde Robert Weber mit 373 Punkten 1. Sieger. Die 4 x 100 Meter-Staffel in der Besetzung Feist, Schiebler, Weber, Reil lieferte gegen den deutschen Meister Turn- und Sportklub Ludwigshafen ein scharfes Rennen und konnte knapp hinter demselben nach hartem Endkampf den 2. Platz belegen. Reil, welcher nach langer Pause zum erstenmal wieder am Start erschien, mußte sich infolge schlechten Startes im 100-Meter-Lauf offen nach hartem Kampfe in der guten Zeit von 11,3 Sek. mit dem 3. Platz begnügen. Er dürfte nach der augenblicklichen Form mit zu den besten Sprintern der D. L. zu zählen sein. 4 x 100 Meter-Staffel Damen 3. Sieger. Zeit 56,4 Sek. Im Weisprung für weibliche Jugend wurde Fräulein Beutel mit 4,5 Min. 1. Siegerin. 100-Meter-Lauf offer Fräulein Willo Kleinert 2. Siegerin 13,5 Sek., Fräulein Lona Lenz 4. Siegerin 14 Sek., 75 Meter weibliche Jugend Fräulein Beutel 3. Siegerin 11 Sek., Fräulein Haas 4. Siegerin 11,1 Sek. Im Weisprung männliche Jugend wurde Janitor im Hochsprung mit 1,55 Meter 2. Sieger und im Weisprung mit 5,74 Meter 3. Sieger.

* **Leichtathletik.** Bei dem am vergangenen Sonntag in Biebrich stattgefundenen 1. Gau-Jugendportfest errang die Fußballjugend des Sportvereins 10. erste Preise, und zwar: Klasse A (1908/09, 100-Meter-Lauf: 3. Sieger Heinze in 13 Sek., 1500-Meter-Lauf: 1. Sieger Fritz Hartmann in 55,1 Min., 6 x 100-Meter-Staffel: 2. Sieger S. B. W. (Zimmermann, Reinhold, Södingen, Seiter, Arnold, Heine) in 1,20 Min., Kugelstoßen: 1. Sieger Dembach 10 Meter. Klasse B (1910/11), 100-Meter-Lauf: 1. Sieger Haack in 13,5 Sek., 4 x 100-Meter-Staffel: 1. Sieger S. B. W. (Zimmermann, Bill, Serm, Keuping, Huppert) in 55,7 Sek., 2. Sieger S. B. W. (Lana, Riebel, Haack, Neugebauer), Weisprung: 1. Sieger Zimmermann 4,75 Meter, Dreikampf: 1. Sieger Zimmermann. Klasse C (1912 und jünger), 50-Meter-Lauf: 1. Sieger Erich Eberhardt, 2. Sieger Heinrich Eberhardt, 4 x 100-Meter-Staffel: 1. Sieger S. B. W. (Sch. Eberhardt, Erich Eberhardt, Klemm, Roos) in 57 Sek., Weisprung: 1. Sieger Erich Eberhardt 4,45 Meter, Dreikampf: 1. Sieger Erich Eberhardt. Am 18. Juli findet auf Kleineldchen das 2. Gau-Jugendportfest statt, dessen Durchführung dem S. B. W. übertragen wurde.

* **Regelssport.** Die Regelschiffahrt „Mars 1924“ weilt am Sonntag, den 13. Juni, in Frankfurt a. M. Niederrhein, um hier mit 16 spielstarken Klubs des Süddeutschen Verbandes einen 100-Kugelschiffahrt auszutragen. Vorsitz war: 7er Mannschaft pro Regler 100 Kugeln. Die Mannschaft der K. G. Mars bestand aus den Regelschiffahrern Peter Bedacht, Karl Ranner, Heinrich Maus, Christian Reppert, Ludwig Reppert, Otto Schirrmann und Alfred Wülfel. Mit einer Gesamtanzahl von 561 konnte die Mannschaft nach heftigem Kampf den 3. Platz erringen und erhielt einen silbernen Pokal. — Bei dem Kampf des Verbandes Wiesbadener Regelschiffahrten um den von Regelschiffahrer P. Schierstein gestifteten goldenen Pokal, welcher auf der vordröhrsmäßigen Bahn des Regelschiffahrers P. Schierstein ausgetragen wurde, blieb die 6er Mannschaft der K. G. Mars 1924, bestehend aus den Regelschiffahrern Heinrich Arm, Peter Bedacht, Heinrich Maus, Ludwig Reppert und Otto Schirrmann erster Sieger.

* **Deutsche Dauerverkehrsabteilung 1926.** Die in der Vereinigung westdeutscher Automobilklubs im Verbande des V. u. D. vereinigten Badener, Koblenzer, Kölner, Arzfelder, Trierer und Wiesbadener Automobilklubs führen unter Führung des Rheinisch-Westfälischen Automobilklubs, Düsseldorf, wie bereits gemeldet, in der Zeit vom 4. bis 7. Juli die Deutsche Dauerverkehrsfahrt für Sport- und Tourenwagen durch. Die Wagen, in zwei Kategorien, Touren- und Sportwagen eingeteilt, fahren in folgenden Klassen: Klasse A bis C über 3000 ccm, Klasse D über 2000 bis 3000 ccm, Klasse E über 1500 bis 2000 ccm, Klasse F über 1100 bis 1500 ccm, Klasse G über 750 bis 1100 ccm, Klasse H bis J bis 750 ccm. Die Dauerverkehrsfahrt ist in zwei Fahrten eingeteilt, einer rechtsrheinischen über 557 Kilometer, die am 5. Juli mit einem Bergrennen Winterberg-Kahler Asten zur Durchführung kommt, und einer linksrheinischen über 580 Kilometer am 6. Juli. Für diese automobilportliche Veranstaltung macht sich bereits großes Interesse bemerkbar. Für die Wagen, die die Fahrt ohne Störanfall beenden, sind Erinnerungsplaketten geprägt. Für jede Klasse ist getrennt nach Privat- und Industriefahrer, ein wertvoller Preis vorgesehen, während der Wanderpreis für den absolut besten Fahrer, welcher vom Vorsitzenden des Rheinisch-Westfälischen Automobilklubs, Düsseldorf, Alexanderplatz 4, Fernruf 3841.

Gerichtssaal.

— **Wegen Verleumdung von Ärzten verurteilt.** Die Stadt Mainz hatte gegen die Mutter eines im hiesigen Krankenhaus als Patient verstorbenen Kindes, Frau Geit-Worms, Klage erhoben wegen verleumdender Verleumdung mehrerer Ärzte des städtischen Krankenhauses durch einen „offenen Brief“. Nach zweitägiger Verhandlung, zu der mehrere Sachverständige und ca. 20 Zeugen geladen waren, wurde durch das Gericht das Urteil gesprochen. Die Beklagte wurde zu 500 M. Geldstrafe verurteilt und der Stadt Mainz das Recht der Urteils-Publikation zuerkannt.

— **Freigesprochener Doppelmörder.** Das Urteil des Schwurgerichts des Landgerichts 2 in Berlin, durch das der frühere Polizeiwachtmeister Bruno Gerth nach § 51 wegen des von ihm eingestandenemmaßen verübten doppelten Frauenmordes freigesprochen wurde, ist rechtskräftig geworden, da die Staatsanwaltschaft davon Abstand genommen hat, Revision beim Reichsgericht anzumelden. Gerth wird jetzt als gemeingefährlich in einer öffentlichen Irrenanstalt untergebracht werden.

Neues aus aller Welt.

Ein Heimatdenkmal bedroht. Aus Domburg (Pfalz) wird uns gemeldet: Der 1000jährige Friede nördlich der Bezbacher Grube droht, wenn nicht der Heimatschutz eingreift, völlige Vernichtung durch die Witterungsunbilden und durch das verantwortungslose Treiben der Menschen. Sie ist eines der lebenswertesten Naturdenkmäler des ganzen Süddeutschlands.

Ein internationaler Mädchenhändler festgenommen. Aus Emmenich wird uns berichtet: Der hiesigen Polizei ist es gelungen, einen schweren Jungen zu fassen, der ansieht, Alfred Hartwig zu heißen, 53 Jahre alt und in Bochimsch bei Berlin geboren zu sein. Seit dem 10. Juni hielt er sich in einem hiesigen Hotel auf und schrieb von hier aus unter dem Namen „Schwester Martha“ jungen Mädchen, die im „Dabeim“ Stellung suchten, Briefe, in denen er ihnen unter phantastischen Versprechungen eine Stelle in einem Hause in Holland anbot, in dem seit Jahren angeblich auch eine Schwester von ihm wohne. Die Polizei nahm ihn fest, als er am Postamt die postlagernden Briefe in Empfang nehmen wollte. Soweit sich bis jetzt ergeben läßt, handelt es sich um einen schweren Verbrecher, der schon allerhand auf dem Kerbholz hat und der sich in den letzten fünf Jahren im Ausland aufgehalten hat, um den in Deutschland verurteilten Strafen zu entgehen. Fest stehen dürfte, daß es sich bei der „Schwester Martha“ um einen internationalen Mädchenhändler handelt, der wahrscheinlich einer größeren Bande angehört.

Das Schiff der Obdachlosen. Aus Duisburg wird uns gemeldet: Zu einem Schiff der Obdachlosen war hier von einer Anzahl Obdachloser ein Sanftbahn gemacht worden, auf dem sie sich bei Spiel und Rüst nützlichweise die Zeit vertrieben. Die Strompolizei nahm sich jetzt der feststehenden Schiffsbefahrung an, unter der sich auch sechs „Damen“ befanden.

Nicht Jahre unschuldig im Zuchthaus? Wie das „Bamberger Tageblatt“ meldet, ist dieser Tage der frühere Matrose Pfänder von Kairindach (Bez.-Amt Döhlstadt a. d. Alb.) aus dem Zuchthaus entlassen worden. Pfänder war von einem in Erlangen abgehaltenen Kriegsgericht wegen Ermordung eines Bauernmädchens zum Tode verurteilt worden, wurde dann aber zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt. 8 Jahre hat er nunmehr verbüßt. Seine Entlassung soll darauf zurückzuführen sein, daß ein ehemals in Kairindach beschäftigter französischer Kriegsgefangener die Tat eingestanden habe.

80 Personen an Fleischvergiftung erkrankt. Nach einer Meldung aus Berlin sind im Laufe des Sonntags und Montags in Kallherge-Küdersdorf bei Berlin 80 Personen an schwerer Fleischvergiftung erkrankt, die sie sich durch den Genuß von Schabekfleisch zugezogen haben. Das Fleisch stammt aus einer Schlächtereier in Kallherge, die es in Berlin gekauft hatte. Die Schlächtereier ist vorläufig von der Polizei geschlossen worden. 5 besonders schwer erkrankte Personen mußten in das Krankenhaus transportiert werden, da bei ihnen Lebensgefahr besteht.

Obduktion der Leiche des Schülers Jähne. Bei der Obduktion des bei der Sanitätsübung im Wannsee verunglückten Schülers Jähne wurde festgestellt, daß der Tod durch Ertrinken eingetreten ist. Im Berliner Polizeipräsidium erfolgte am Montag eine Inaugenscheinnahme des Films von dem Unglück.

Ein rüchsigeloser Chauffeur. Wie aus Berlin gemeldet wird, fuhr am Montagabend an einer Straßenkreuzung in Berlin eine Autodroschke in rasendem Tempo und ohne Warnungssignale zu geben in eine Gruppe Spaziergänger, die aus dem Friedrichsbain kamen. Drei Personen wurden überfahren und erheblich verletzt. Der Führer der Droschke kümmerte sich nicht um die Verletzten. Er suchte sich seiner Feststellung durch die Flucht zu entziehen.

Eine neue Verhaftung zum Reichsbahnandal. In dem bei der Staatsanwaltschaft in Frankfurt a. d. O. anhängigen Verfahren wegen der bei dem Neubau des Bahnhofs Neu-Bentrich und dem Umbau des Bahnhofs Frankfurt a. d. O. vorgekommenen Unregelmäßigkeiten wurde vor einigen Tagen ein im Bureau des Frankfurter Betriebsamtes beschäftigter Beamter verhaftet. Es handelt sich bei den verhafteten Beamten um den technischen Eisenbahninspektor Bänking, der in den Betriebsverhältnissen in Frankfurt a. d. O. tätig war. Weitere Beamte sollen in die Untersuchung eingeschlossen worden sein. Die nunmehr abgeschlossenen Gutachten der Sachverständigen haben ergeben, daß allein die bei dem Umbau des Bahnhofs Neu-Bentrich hinterzogenen Summen über vier Millionen Mark betragen. Insgesamt soll die Reichsbahn um etwa 15 bis 16 Millionen geschädigt worden sein.

Im Bett vom Blitz erschlagen. Aus Kummelsburg in Pommern wird uns gemeldet: Auf der benachbarten Bahnstation Ranken schlug der Blitz in das Wohnhaus des Eisenbahnbeamten Kanthal. Die bettlägerige etwa 16 Jahre alte Tochter des Kanthal, die eben eine schwere Krankheit durchgemacht hatte, wurde durch den Blitz getroffen und getötet.

Der niederhessische Verabau durch Hochwasser gefährdet. Nach einer Meldung aus Breslau sind infolge des Hochwassers der Oder große Wallermenten in die Untertagebetriebe des niederhessischen Bergbaues eingedrungen und haben teilweise ernste Betriebsstörungen hervorgerufen. Bis zur Beseitigung der Wallermenten mußten Feuerlöschungen eingelegt werden. Von dieser Maßnahme sind die gesamten Fürstentümer Gruben betroffen worden.

Familienrat der Luthernachkommen. Ein Luthernachkommen tag führte von den 601 lebenden direkten Nachkommen des Reformators D. Martin Luther etwa 40 aus den verschiedensten Städten Deutschlands nach der Wartburgstadt. Man

Donnerstag, den 24. Juni d. J., vormittags, soll die Grasnutzung von den Viehen in den Distrikten: **Simmelswies und Rabengrund** im Gesamtlächengehalt von circa 290 Morgen ver-
leigert werden.
Zusammenkunft: Vormittags 8½ Uhr vor der
Rechtschöbelle.

Wiesbaden, den 17. Juni 1926. F267

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Verdingung H. A. 34.

In Nr. 25 der städtischen Nachrichten ist die
Lieferung von Spülsteinen aus rotem Mainlandstein aus-
geschrieben. F267

Verdingung H. A. 33.

In Nr. 25 der städtischen Nachrichten ist das
Befestigen und Verlegen von Holzfussböden aus-
geschrieben. F267

In den städtischen Nachrichten vom 23. Juni 1926,
Nr. 25, ist die Ausführung der Kloppläden für die
4 städt. Wohnhäuser an der Kloppladestraße, Süd,
ausgeschrieben. Angebote ab 25. Juni erhältlich.
Wiesbaden, den 17. Juni 1926. F267

J. A. der Arbeitsgemeinschaft
Heinrich Dörr, Arch. B. D. A.

Die Stelle des

Bürgermeisters

der Gemeinde **Bierstadt**, Landkreis Wiesbaden, ist
am 1. August d. J. neu zu besetzen. Die Anstellung
erfolgt auf Grund des Ortsstatutes und der Land-
gemeinde-Ordnung für die Provinz Hessen-Nassau.
Die Landgemeinde Bierstadt hat 4400 Seelen.
Elektrische Bahnverbindung nach der Stadt Wies-
baden. Die Befoldung erfolgt nach Gruppe 9 der
staatlichen Befoldungsordnung mit Aufstieg nach 10.
Ortsklasse A.

Bewerber mit umfassender Erfahrung auf kommu-
nalem Gebiet wollen ausführliche Bewerbungen bis
am 15. Juli d. J. an Unterzeichneten einreichen.
Vorschlag ist beizufügen. F263

Persönliche Vorstellung zunächst nicht erwünscht.
Für den Gemeindevorstand:
K. W. Bierbrauer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. Juni 1926, nachmittags 3 Uhr,
werden hierelbst

Dogheimer Straße 24

70 eil. Bettstellen, 24 Daunendecken, 24 Stepp-
decken, 1 Kissen, 1 Büfett, 2 Kredenzen, 1 Wasche-
schrank, 1 Damenschreibtisch, 2 Sofas, 2 Klub-
stühle, 1 Tisch, 3 Schreibtische, 1 Rollschrank, ein
Spiegel, 3 Teppiche, 1 Grammophon, 3 Kassen-
schänke, 1 Kasse, 1 Theke, 1 Kabinett, 1 Regal,
2 Verklappe, 1 Apothekerswaage, 4 Maß Wein, drei
Heberheber, 2 Pelztragen, 60 Stück Herrenstoffe,
1 Sandersapparat, 10 Stehlampen, elektr. Koch-
beiz- und Fußplatten, 40 Knäuel elektr. Eisen
und anderes mehr

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Habermann, Obergerichtsvollzieher

Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 23. Juni, nachmittags 4 Uhr,
werde ich

Dogheimer Straße 24

Herrenstoffe 5.32 m, Damenstoffe 39.50 m, Mantel-
stoffe 105.91 m, Anzugstoffe 25 m, Hemden 71
Prinzeßstoffe, 1 Schreibstuhl, 1 Schuhmachermaschine,
2 Koffer, 1 Vertigo, 1 Schreibtisch, 1 Rollschrank,
1 Kaffee- und Theke, 1 große Partie Bücher

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Befte, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Str. 33.

Wein-Versteigerung

d. Ersten Vereinigung Badaracher u. Steeger
Weingutsbesitzer

von 48 Hektar, 23er, 24er und 25er
feinen Riesling-Weinen aus den besten Lagen
der Gemarkungen Badarach u. Steeg sowie des
Weingutes Ferdinand Fendel, Niederheim-
bach-Lorch

von 13 Hektar, 1921er, 22er, 23er, und 24er
Naturweinen aus den besten Lagen der
Niederheimbacher und Lorch Gemarkung
zu Badarach a. Rh., am 28. Juni 1926, nach-
mittags 1 Uhr, im „Gelben Hof“ zu Badarach.

Probetage am 22. Juni u. am Versteigerung-
tage im Versteigerungstafel. F184
Der Vorstand: Carltenen.

Das gute Minorbrot

per Loth 0.60 Mk.

August Minor

Bahnhofstraße 18 Stadtverband Fernsprecher 2398



Sattlerei
Th. Jung
früher F. Meinecke
Grabenstr. 9
am Bäckerturm
Telefon 2805

+ Wanzen +

und alles andere Ungeziefer beseitigt radikal

Kammerjäger

Schmitt, Bleichstraße 31, B.
Garantiert Radikalmittel für alles Ungeziefer.

Geschäfts-Übernahme.

Am 30. d. M. scheide ich als Polizei-Obermacht-
meister freiwillig aus dem Dienst bei der hiesigen Polizei-
Verwaltung, um die seit Jahren von meiner Frau geführte
Kürschnerei und

Pelzmaren-Spezial-Geschäft

Luise Kahl

Friedrichstraße 27, 2. Etage

zu übernehmen und mit meiner Frau auf meinen Namen
weiterzuführen.

Da der Einkauf von Pelzen Vertrauenssache ist,
mird es als **gelernter Fachmann** mein Bestreben sein,
meine merite Kundschaft nur gut u. preiswert zu bedienen.

Sämtliche von mir geführten Pelzgegenstände werden
nur in eigenen Werkstätten und von ersten fachmännischen
Kräften angefertigt und garantiere ich für gute Qualität
und gute Verarbeitung.

Auf meine Aufbahrung u. Versicherung von Pelzen
und Winterkleidung mache ich besonders aufmerksam.

Maßanfertigung von Pelzmänteln und Pelzjacken,
sowie Reparaturen, Umfassungen und Fenderungen
bitte ich im Interesse meiner merite Kundschaft während
der Sommermonate ausführen zu lassen.

Um zwanglose Besichtigung meines unüberbundenen
Lagers in Fellen und Pelzmaren aller Art mird gebeten.

Berechnungen und Kostenanschläge werden unter-
bindlich und kostenlos ausgeführt.

Wilhelm Kahl, Kürschner
Friedrichstr. 27, 2. Etage. - Tel. 8598

Zur Einkochzeit



empfehle
meine bestens bewährten
Fruchtpressen

feuertverzinnt

Tutti Frutti Piccolo RM. 10.—

Tutti Frutti Maxima RM. 15.—

Bequemes Auseinandernehmen der
Maschine. Durch den seitlichen Salt-
ablauf lassen sich größere Gefäße
unterstellen. Kein Zurücktreten des
Markes in den Fruchtsaft. Obige
Maschinen übertreffen an Leistungs-
fähigkeit alle anderen Systeme bei
weitem.

G. Eberhardt, Hofmesserschmied,
46 Langgasse 46.

Ein großer Posten

hochmoderner

Damen-Konfektion

25% und
mehr

unter Preis.

H. STEIN

Wilhelmstraße 30

und Wilhelmstraße 18.

Große Versteigerung Hotel Nassauer Hof

Eingang Spiegelgasse

am Mittwoch, d. 23. Juni 1926, vormittags 9½ Uhr.
Es kommen außer der am Montag angeführten
Anzeige

15 große Zimmerteppiche

- 1 Velours-Teppich, 3:4 m
- 1 deutscher Smyrna, 4:5 m
- 1 Axminster-Teppich, 3:4 m
- 1 Bahnen-Teppich, 5:5 m
- 1 Smyrna-Teppich, 4:5 m
- 1 Perser-Teppich, 2.50:3.50 m
- 1 Wollteppich, 4.50:5.50 m
- 1 Smyrna-Teppich, 3:4 m
- 1 Axminster-Teppich, 3:4 m
- 1 Smyrna-Teppich, 3:4 m
- 1 echter Smyrna, 3:4 m
- 1 Perser Muster, 4:5 m
- 1 Smyrna-Teppich, 4:5 m
- 1 Velours-Teppich, 4:5 m
- 1 Perser Muster, 4:5 m

2tür. Spiegelschrank, Mahagoni

2tür. Spiegelschrank

öffentl. meistbiet. gegen Barzahlung u. Versteigerung.
Die Teppiche sind in aut. Zustand, Friedensware
eine große Anzahl Facettenspiegel, ein großer Stür.
Probierpiegel, vordere für Modelalon.

Befichtigung den ganzen Tag.

Jacob Zimmermann

Auktionator und Taxator

Tel. 3253. 3 Zülfnstraße 3. Tel. 3253.

Übernahme von Versteigerungen jeder Art.

Gartenmöbel

Gartenschirme, Liegestühle

in allen Preislagen billigst bei

Fa. L. Heerlein

Korbmöbel-Spezialhaus Goldgasse 16.

Alle Spirituosen und Liköre

in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

Weinbrand, Rum, Bittern, Kümmel,

Pfefferminz, Zwetschen, Dauborner etc.

• Auch in Mischungen. •

• Abgabe schon unter 1 Ltr. •

Wilh. Westenberger

Schulberg 8. Telephon 4436.

Rot- u. Weißwein, Malaga, Portwein, Vino Vermouth

Essig, Weissessig, Kräutereisig.

Großverkauf - Kleinverkauf.

Sung! Kolonialwarenhändler! Sung!

Wir führen jede Kaffee- und Erdnährstoffs-
unterer moderner Dampfströsmaschine bei günstigen
Bedingungen im Lohn aus.

Jr. A. Ballasch

Kaffee- Groß- Kafferei

Inhaber: Wilh. Wölz Eltville Straße 2.

Die kluge Hausfrau
verwendet nur

Melita-Essig

der sich durch seine
**dreifache Ergiebig-
keit** und durch seinen
kraftvollen würzigen
Gehalt ganz besonders
auszeichnet.

Melita-Essig

eignet sich vorzüglich
zur Bereitung schmack-
hafter Salate, saurer
Saucen und Speisen.
Der Versuch führt
zur Überzeugung

Melita-Essig

ist in den einschlag
Geschäften zu haben

Vertreter f. Wiesbaden.

L. M. Schmid

Blücherplatz 3.



In unserem II. Stock:

Kinder - Juxplatz.

Rutschbahn, Schaukeln, Karussell usw. stehen zur Verfügung der Kleinen.
Eis- u. Sahnebude, Zuckerstand 1 Waffeltüte mit Eis oder Sahne 20 ¢

Gimmur Joxen
als Fest
für unsere Kleinen

Beginn: Mittwoch, den 23. Juni.

Wir geben 10%
während dieser Tage auf sämtliche
Kinder-Artikel (mit Ausnahme von
Netto- und bereits herabgesetzten
Artikeln)

Bei Einkauf von 3 Mk. an **einen Ballon gratis.**

Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Während dieser Tage im
Lichthof auf Extra-Tischen:
1 Posten

Wäschefür
Damen
u. **Kinder**z. T. durch Dekoration
leicht angestaubt
bis zu**33**¹/₃ %
im Preis
ermäßigt.

Unsere neuen
Tel.-Nrn. sind
8712 u. 8713

BORMASS

Unsere neuen
Tel.-Nrn. sind
8712 u. 8713

Zur Einkochzeit empfehle ich
Eismaschinen Meßing-Einkochkessel Fruchtpressen (Alexanderwerk)



Eisformen

Kirchgasse 47

Einkoch-Apparate

komplett mit Thermometer . . . Mk. 4.50

Fliegen-

stränke

Fliegen-

glocken

Butterkühler

v. Mk. 1.- an

Fruchtsaft-

beutel

Gurkenhobel

Bohnen-

schneid-

maschinen



von Mk. 10.- an

L. D. Jung

Telephon 7213

1062

Oelhag Benzin,
Oel, Benzol Oelhag

Fritz Uitting

Neue Fernsprech-Nummern:

8616 und 8668.**Argentinisches Mastochsenfleisch**

(Gefrierfleisch) kaufen Sie am besten und billigsten in meinem Spezialgeschäft, per Pfd. 70-80 Pf.

Ochsenleber, gefr., blutfrisch, per Pfund 1 Mk., **Nierenfett**, ausgelassen, per Pfund 60 Pf.**Prima Rindswurstchen**, ca. 5 St. 1 Pfd., p. Pfd. 1 Mk. Spezialität: **Kasseler Rippenspeer** p. Pfd. 1.80 Mk.**Masthammelfleisch** (Argent.) Ragout Pfund 80 Pf. Bug Pfund 90 Pf., Keule Pfund 1 Mk.

Neue Telephon-Nr. 7542.

CONRAD HEITER

Rheinstraße 77.



Deutschland und der Frankenturz.

Von Bernhard Dernburg, Reichsminister a. D., Mitglied des Reichstages.

Das Scheitern des französischen Rubrainmarsches war das Todesurteil für die französische Währung. Die öffentliche Meinung der Welt lehnte das Zusammenbrechen des Dames-Komitees durch und führte die französischen Illusionen über die von Deutschland zu erwartenden Reparationen auf wirtschaftlich-geschäftlichen Boden zurück. Selbst wenn der Dames-Plan durchgeführt werden könnte, was ja keineswegs feststeht, da er sich selbst nur als einen Versuch bezeichnet, so machte die Londoner Konferenz klar, daß der 52prozentige Anteil Frankreichs an den deutschen Reparationszahlungen eher kleiner als größer sein würde als die Kriegsschulden, die Frankreich in Amerika und England aufgenommen hatte. Gleichzeitig wurde klar, daß eine andere französische Illusion zerfiel, nämlich die, daß England und Amerika auf ihre Forderungen aus diesen Kriegsschulden gegenüber Frankreich verzichten würden. Kalt und klar kam die Wahrheit an den Tag, daß Frankreich für seine gesamten Kriegskosten einschließlich des Wiederaufbaues der zerstörten Gebiete selbst aufzukommen habe, und die Kriegskosten wie die Pensionen aus eigenen Steuermitteln aufzubringen genötigt sei. Diese Erkenntnis kam zu spät für die französische Regierung, zu spät für das französische Volk. Mit einer Uppigkeit hatte man unzählige Milliarden kurzfristiger Staatsobligationen über das ganze Land zerstreut, um die Inflationskraft zu entschärfen und so deutsche Reparationen vorausgenommen, die, wie jeder Kille und Verständige es lange wußte, niemals eingehen würden. In dem Maße, wie nun diese Obligationen fällig wurden, mußten sie eingelöst werden, das geschah durch Anleihen bei der Bank von Frankreich, mit anderen Worten durch die Notenpresse. Die so geschaffene enorme Notenflut, jetzt wohl nahezu sechs Milliarden, wirkte automatisch als die Inflation, die sie war, auf Entwertung des Geldes, und brachte das ohnehin hintende ordentliche französische Budget ins Schwanken, da die Steuererhebung den infolge der Geldentwertung ständig steigenden Staatsausgaben nicht mehr nachkommen konnte.

An diesem Zustand hatten aber in Frankreich wie seinerzeit auch in Deutschland mächtige und reiche Konzerne Freude und Profit. Frankreich hat sich durch den Friedensvertrag gewaltige neue Rohstoffquellen zulegen können und durch den verschwenderischen Wiederaufbau eine für den eigenen Konsum viel zu große Produktionskraft erreicht. Es muß also exportieren und konnte es um so besser, je mehr die französische Valuta sank. Denn das bedeutete mindestens für eine Zeit niedrige Löhne und niedrige Selbstkosten. Man konnte daher andere Nationen auf dem Weltmarkt bei noch großem eigenem Profit unterbieten. Wie stark die Situation ausgenutzt wird, ergibt sich aus der einzigen Tatsache, daß heute in Frankreich etwa zwei und eine halbe Million fremder Arbeiter, davon vier Fünftel Italiener, etwa ein Fünftel Polen beschäftigt werden. So kam die Devalute des Franken nicht unbequem, zumal eine Regelung des Franken sehr große Opfer kosten muß, die nun wieder die Industrie zu tragen hat.

Man sieht deshalb vor, die Dinge treiben zu lassen, wenn man sie nicht sogar noch fördert. So geht denn das französische Dumping lustig weiter, aber trotzdem ist die französische Handelsbilanz leiblich erheblich passiv geworden, und der Zustand wird gefährlich, wenn der Franken normalisiert wird, d. h. dieser überbillige Export aufhört, es sei denn, daß ganz andere Lebensgewohnheiten eintreten.

Dieser Gesamtkomplex ist selbstverständlich im französischen Inland wie im Auslande von starken Folgen begleitet gewesen. In Frankreich wird die Bewegung überstürzt durch die Flucht der Kapitalisten in Sachwerte und durch die Flucht französischer Kapitalien ins Ausland. Im Ausland wird durch solche Manipulationen der französische Kredit stark erschüttert. Die französische Regierung hatte sich durch Auslandsanleihen eine sogenannte Wandermasse gebildet, um durch deren Einlegen den Franken zu halten, und die Waise-Spekulation zu entmutigen. Da sie aber fürchtete, mit diesen Mitteln nicht auszukommen, hat sie sich an die Bank von Frankreich gewendet, um von ihr Geld für die Stützung des Frankenturmes zu erhalten. Das hatte dreierlei Folgen. Erstens zeigte es, daß die Regierung nicht mehr darauf rechnete, Auslandskredit für Stützungszwecke zu erhalten. Zweitens brachte es die größte Unruhe in die französische Geschäftswelt, die die Golddeckung der Banknoten bedroht

hat. Und drittens mußte die Zustimmung der Regenten der Bank von Frankreich mit Zusagen erkaufte werden, daß weitere Steuererhöhungen unterbleiben würden, daß also von dieser Seite die Gesundung des französischen Budgets verhindert werden sollte. Diese Enteignungspolitik der großen Industrien gegenüber dem Kleinbesitz und dem Rentner, die ja in Frankreich eine ganz besonders große Klasse bilden, trägt nun die Unruhe in immer weitere Kreise, und während hinter verschlossenen Türen ein Sanierungsplan, der mit sehr gefährlichen Wege zu gehen scheint, ausgedacht wird, sammeln sich vor der Kammer aufgeregte Deputationen von Beamten, die bei der zunehmenden Teuerung nicht mehr auskommen können und reklamieren weitere starke Belastungen des Staatshaushalts.

Man könnte es verstehen, wenn in Deutschland ein gewisses Maß von Schadenfreude über die französische Frankentatastrophe empfunden würde. Von solchen Empfindungen ist bei uns nicht die Rede. Wir bedauern, daß Frankreich von den deutschen Erfahrungen nichts gelernt hat, und daß es alle die Fehler und Irrtümer wiederholt, die die deutsche Mark ruiniert haben. Im übrigen aber haben wir gelernt, daß die wirtschaftlichen Beziehungen der Völker untereinander eine Kette bilden, und daß, wenn der Ruin der Mark den Ruin des französischen Franken nach sich gezogen hat, der Ruin des französischen Franken schwerste Nachteile auch für unseren Gewerbebetrieb mit sich bringt. Denn gegen die Verschleuderung der französischen Produkte in Deutschland und auf den Weltmärkten kann eine auf eine hohe Valuta aufgebaute, mit normalen Selbstkosten arbeitende Industrie einfach nicht aufkommen, und die hohen Schutzollmauern gegen Frankreich müssen aufrechterhalten bleiben, bis dort vernünftige Zustände eingeführt sind. Das bedeutet aber wiederum eine Verlängerung der Arbeitslosigkeit in Deutschland, die zurzeit unser größtes Übel ist.

Unter diesen Umständen wünscht man in Deutschland und auch in anderen Ländern, den Bemühungen der französischen Regierung, insbesondere gegenüber ihren Inflationsgewinnlern, einen vollen Erfolg und ist bereit, dabei mitzuwirken. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben uns gelehrt, daß es eine internationale Solidarität gibt auch gegenüber dem stützenden Franken.

Für Wanderungen

Dr. Diehl Gesundheitsstiefel mit Achilleshöden. Ein Eindringen von Feuchtigkeit durch die Gummidichtung und der wasserdichten Zwischenlage von der Spitze bis zur Ferse unmöglich.

Alleinverkauf für Wiesbaden: 1061

Schuh-Ernst

Gegr. 1869 Den ganzen Tag geöffnet. Tel. 3935.

Bedeutende

Eier-Preisermäßigung

Extra schwere Holländer	10 Stück	1.20
Blaustern	10 Stück	1.10
Rotstern	10 Stück	0.98
Mittel-Eier	10 Stück	0.80

Ital. Kartoffeln	3 Pfd.	28 Pf.
Ia Salatöl, lose	Ltr.	1.10
Ia Tafelöl, lose	Ltr.	1.40
Fst. Speiseöl, lose	Ltr.	1.60

Carl Fröhling A. G.

Grabenstraße 12, Stadtversand, Fernruf 5032;
Helmundstraße 20, Dotzheimer Straße 57,
Gneisenstraße 15, Seerobenstraße 15,
Hirschgraben 7,
Stiftstraße, Stadtversand, Fernruf 2898,
Sonnenberg, Biersstadt.

Bettwäsche

Tisch- und Bettwäsche, Kleider- und Anzugstoffe liefert erste Firma auf

Teilzahlung

in bequemen Raten ohne bei Anzahlung zu bill. Preisen. Wir bitten um Zuschriften unter C. 920 an den Tagbl.-Verlag, worauf verbindl. Vertreterbesuch mit Muster erfolgt, auch nach auswärts.

7091

Gustav Erkel
C. W. Poths Nachfolger

Langgasse 17.



Stuhlverstopfung im Sommer.

„Der Sommer ist die Jahreszeit der schweren hitzigen Darmkrankheiten als Folge der Ernährungsänderungen und des Genußlebens des langen Winters, die sich im Sommer naturgemäß auswirken. Deshalb muß im Sommer besonders für körpereigene Darmfunktion gesorgt werden.“ Prof. Dr. Adams.

Brotella

nach Professor Dr. Schwede
verleiht dem Darm neue bewegende Kraft und Energie. Brotella reinigt, glättet, ernährt und kräftigt die Magen-Darm-Schleimbäute auf natürliche Art ohne Reizung und Gewöhnung und ist zugleich ein herrliches Frühstück oder Abendessen. Brotella-kalt im Sommer mit frischen Früchten, Fruchtsäften oder saurer Milch zubereitet ist eine Delikatess!

Brotella-Darm-Diät statt Abführmittel

- Für den Alltagsgebrauch:
1. Brotella-mild, bei Magen-Darmleiden, leichter Verstopfung und für Kinder Pfd. 1.40
 2. Brotella-stark, bei chronischer Stuhlverstopfung 2.-
- Für den Spezialgebrauch:
3. Brotella für Körperkulturen, bei Stuhlverstopfung u. Pfortader 2.-
 4. Brotella für Diabetiker, bei Stuhlverstopfung u. Zuckerkrankheit 2.-
 5. Brotella für Nerven, bei Stuhlverstopfung u. Nervenleiden 2.-

In Apotheken, Drogerien, Reformhäusern.

Wilhelm Müller, Chem. u. Nahrungsmittel-Fabrik, Hannover.



(Schutzmarke).

Die Trumf Elast. Binde für Senk- oder Plattfuß.

Diese gibt sofort Erleichterung durch das feste Umwickeln der Elast Binde um das Fußgelenk die den Widerstand gegen drückende Körperlast hat. Es gibt nichts Besseres und Einfacheres, das den Gang so sicher macht, wogegen Gummi zu viel spannt und Metall hart und schwer ist. Preis: 1.75, 2.50 u. 3.50 Mk. das Paar. Mit bedingungslos. Rückgabe innerh. 8 Tagen. A. Matfush, Blücherstr. 16, Part., Linie 7, wo der Erfinder selbst zu sprechen ist von 9-11 u. 2-5 Uhr außer Samstags u. Montags. Diese Tage in Mainz, Boppstr. 9, Part.



Klein-Auto-Taxameter

Tel. 6455 5231

Droschken-Zentrale.

für Buchbinder, Friseur, Gärtner, Installateure, Kutscher, Sattler, Schlosser, Schneider, Spengler usw., dem Verwendungszweck genau angepaßt, in nicht zu über treffender Arbeit, bei heute billigster Berechnung und raschster Abfertigung.

G. Eberhardt
Messerschmiedemeister
46 Langgasse 46.

Kennen Sie Schiessers



Die poröse Sommer-Wäsche

Knüpftrikot-Jacken	ab 3.65
Filet- u. Netzjacken	ab 0.95
Knüpftrikot-Hosen	ab 5.00
Filet- u. Netzhosen	ab 2.75

Sport-Knischosen, Hemdhosen für den Sommer.

Schwenck
Mühlgasse 11-13

Wohnungstausch.
2 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, im 1. Stod. nahe Kochbr., an. gleiche Wohnung zu tauschen gesucht. Offerten u. S. 918 an den Tagbl.-Verlag.

Erfolgreicher Wohnungstausch



Berthold Jacoby
Möbeltransporte
Wiesbaden, Taunusstraße 9
Tel. 3847, 3848, 3849, 3880.

Geldverkehr

Kapitalen-Angebote

Hypothekengelder
zu günst. Bedingungen u. vermittelt. Anfragen u. S. 918 an den Tagbl.-Verl.

Sie brauchen Möbel!

Ich gebe Ihnen das Geld dazu!

Adr. im Tagbl.-Verl. P. b. Tägliche Beteiligung

mit 1500—2000 Mk. unt. Sicherstell. des Kapitals u. garant. Einkommen gesucht. Angebote unter M. 920 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalen-Gesuche

1000 Mark
von Beamten gegen gute Sicherheit und monatliche Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter M. 916 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Geschäftshäuser, Villen
aus ausländ. Besitz, von 21—30 % des Ertragsm. Seitz, Taunusstr. 32, B.

2-Familien-Villa

Kurparklage
mit Aussicht auf Freimachung einer Etage in einigen Monaten für den billigen Preis von 42.000 Mk. bei 10—15.000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Wilhelmstraße 9. Wiesbaden. Telefon 618/6550.

Zu verkaufen
Hochherrschastliche Villa
(Kurlage) sofort beziehbar
Etagen-Wohnhaus (Rmsersstraße)
Großes Haus-Grundstück
Ecke Lahn- und Westerwaldstraße
Rechts- u. Steuerberater
Immobil. u. Hypotheken
durch **R. Lathe**
Adelheidstraße 14, Telefon 6733.

Haus mit Restaurant
Etagenhaus im Südviertel
Villa in Sonnenberg
Etagen-Villa 3x7 Zimmer u. Zubehör, 75.000 RM.
und vieles andere haben preiswert anzubieten

Immobilien-Agentur „Taunus“, Wilhelmstr. 6, Telefon 2510.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Güterwaren-Geschäft

mit Einrichtung zu verk. a. geeignet f. Konditorei u. Café. Wohnung kann getauscht werden. Off. u. S. 918 Tagbl.-Verlag.

Zigarren-Geschäft

gutgehend, umständehalb, für 2000 Mk. per 1. Juli zu verkaufen. Off. unter S. 920 an Tagbl.-Verl.

Schöner Laden

in Laufplage, mit Einrichtung u. Waren abzugeben. Erford. 2000 Mk. Offerten unter S. 920 an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Kleider

f. 11—13 J. Jungen und f. B. D. Sp. Schube (Gr. 41) bill. zu verkaufen Derrgartenstr. 12, Stb. 2.

Sachherrschastl. Billa
in best. Lage, 10 3. Diele, Wintergarten, reichl. Nebenz. für 60.000 Mk. zu verk. Ans. u. Hebereinf.

Billa
7 3. Bad, Zentral-Heiz., in prachtl. L., f. 42.000 Mk. zu vk.

Billa
Wolfsböbe, 6 Zim., Bad, in tabell. Zustand, f. 28.000 Mk. zu verk.

Schoffeniels & Co.

Theaterkassennabe.

Neuzeitliche

1—2-Familien-Billa

mit schön. Garten, Nähe Wolfsböbe, besteh. nach Kauf, zu verk. Direkte Haltef. d. elektr. Bahn. Anzahl. 15—20.000 Mark. Off. nur v. Selbstreflekt. u. S. 920 Tagbl.-Verlag.

VILLA

im Kurviert., m. schön. Garten, enthaltend: 7 Zimmer, Bad, Fremdenzimmer, Zentralheizung usw. bei circa 12.000 & Anzahlung, Rest als Hypothek, umständeh. verkauft.

„MERWA“

Wilhelmstraße 20, 1.

Telephon 8503.

Immobilien-Kaufgeuche

Einfamilien-Billa

hsw. Landhaus, in Wiesbaden, bis ca. 30.000 Mk., zu kaufen gesucht. Ausf. Offerten u. S. 920 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. Off. nur v. Eigentümer oder Verwalter mit nähere Angaben erbet. Agenten amflos. Offerten unter M. 916 an Tagbl.-Verl.

Handwerker (eingesetzt).

Spezialtiefer, 42 1/2 bill. vk. Schiersteiner Str. 11, 2. E.

Coderell

vollst. durchren. in tabell. los. Zustand, 2/0,75 PS. 3 Gg. Radstarter, m. all. Schläfen, billig zu verk. Anzuheben bei Bettner, Oranienstraße 12.

Zu verkaufen

Motorrad B. S. H. 500 ccm, wie neu, Zwisch. 4 u. 6 Uhr zu sehen. Pol. Soosins, Gutenbergschule.

G. Duna, Ziegen, Ratter vt. Adr. Tagbl.-Bl. A v.

2 Motorräder

in prima Zustand zu verkaufen. Anzuheben Schiersteiner Straße 27, Post.

1 Herren-Fahrrad

1 Damen-Fahrrad (neu) bill. zu verk. Näh. Sat. Brown, Giffstraße 18.

Kinderwagen

zu verkaufen Kapellenstraße 80.

Ein guterhaltener

Kinder-Klavowagen zu verk. Näheres Mainzer Straße 17, H. Haus.

Klavowagen u. Kinder-

schuhe (24) zu vk. Schönberger, Kersstr. 42, Stb. 1

Grude-Herd

(Senting)
fast neu, weg. Plakman, billig zu verk. Näh. bei Schmidt, Rheinstr. 75, B.

Sparherd f. Kohlenfeuer.

u. Handwagen zu verk. Al. Schmalb. Str. 14, 2. r.

Klam. Gasherd m. Tisch

billig zu verk. Emser Straße 60, Part. r.

120 Ruten Klee zu verk.

zu verk. Blochhäuschen Frankfurt Strake.

70 Ruten Grasnutzung

im Adamsst. zu verk. Näheres Herr. Dietrich Kleinfeldchen.

Guterhaltener 1- oder

2tür. Wabaa. Kleider- od. Spiegelherd, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter S. 919 an den Tagbl.-Verl.

Kleiner Eisdrank

gut erb. zu kauf. gesucht. Off. u. S. 920 Tagbl.-Verl.

Schreibmaschine

zu kauf. gef. Mod. Preis-Off. u. S. 910 Tagbl.-Verl.

Schreibmaschine

u. gr. Fabrikherd zu kaufen gesucht. Preisoff. u. S. 917 an Tagbl.-Verl.

Große Regale

für Lager gesucht. Stisse und Preis an

Sims u. Co., Waldstr. 18, Fernstr. 5489

Erter

f. Schaufenst., 1,90 m. br.

Warenjhrant

für Spirituosen geeignet, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 920 an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Tanz-Unterricht

zu jeder bel. Zeit, für ältere Personen und Ehepaare ungeniert.

Diehl's Tanzschule.

Friedrichstraße 43, 1. Etage

Verloren + Gefunden

Samsag abend Damen-Uhr verloren mit Namen Da Jolas, a. dem Wege Staatstheater, Burgstr., Reichelsberg. Bitte abzugeben gegen Belohnung Rundbüro.

Schäferhund

„Wolf“, hellgelb, mit schwarzem Rücken, Samsag nachm. abhand. gef. Wiederbr. erhält. Belohn. Wolf, Bismarckring 33.

Zwergreppinscher

auf den Namen „Kau“ hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung.

Duell

Bierkader Höhe 1. Telefon 3352.

Zugelassen

kleiner Pinscher, weiß mit grau (Hündin), Abuhof, Marktplatz 5, 3.

Geschild. Empfehlungen

Transporte
Umsüge in u. a. d. Stadt, Auto u. Pferdetrolle, bel. Reimer, Ludwigstraße 6. Telefon 2614.

Hausverwaltungen

übernimmt gewissenhafter Architekt u. Hausbesitzer. Angebote unter S. 899 an den Tagbl.-Verlag.

Rachelofenherm.

J. Schwamm, Götterstr. 34 empfindet sich im Sehen, Reparieren und Reinigen sämtl. Feuerungen bill.

Unterlagen

u. Ausarbeiten v. Kollern, Möbeln, Matrasen, Dekorationen, außerst solid u. preisw. A. Denenhardt, Tapetierermstr., Morisstraße 32.

Ausarbeiten von Betten

und Kollernmöbeln, sowie Tapetierarb. gut u. bill. M. Gensolt, Krida, 11.

Kollern- und Tapetier-

arb. bill. J. Kolmer, Hermannstraße 3.

Rolläden

repar. b. aus. Berechn. Lang, Bismarckring 42.

Anfertigung von

lampenröhren

lowie Ausarbeiten, mit und ohne Zusatz, außerordentlich billig. Hofstraße 41, 2. r. Tel. 2728.

Tucht. verf. Schneiderin nimmt n. einige Damen an in und außer dem Hause. Frau S. Müller, Jahnstraße 3, 2.

Privat-Mittagstisch

12 Marktstraße 12, 2. Stod. Gedede u. 80 Mk. an 4—5 Gänge nach Wahl, H. Küche kein Bedienungszuschlag. Soeliseit v. 12—3 1/2 Uhr.

Moderner Haar-Ersatz

wird in bester Ausführung zu möglichem Preise angefertigt bei

J. Häusler, Morisstraße 60.

Atelier für Haararbeiten. Kein Laden.

Rosshaar

laut Holland, Sedanstr. 5

Flaschen

An- und Verkauf, Eagen Klein, Dorfstr. 7, Koonstr. 4, 2. Telefon 5178.

Unterricht

Junior achill. Herr wünscht die Bekanntschaft einer jungen gebildeten deutschen Dame zwecks Konversations-Unterricht. Gef. Angebote unter S. 915 an den Tagbl.-Verlag.

Mathematikstud.

erteilt junger Ingenieur. Rab. Berg, Kirchstraße 25.

Violin

Unterr. v. tücht. Lehrkraft. Kallier, Dorfstr. 25, Part.

Mand., Gitarren- und Laute-Unterricht billigt. Ferngartenstraße 13, 4. L.

Gelegenheitskauf

in fast neuen Werkzeugmaschinen und Werkzeugen.

Wir verkaufen

die gesamte maschinelle Einrichtung der Präzisions-Werkzeug- und Maschinenfabrik

Dr. H. Zehrlaut & Co. A.-G.

in Mainz-Kostheim.

Leit- und Leit-Zugsplindel-Drehbänke, 150—300 mm Spitzenhöhe, 1000 und 1500 mm Drehlänge; Einfache und Universal-Hinterdrehbänke; Absteck- und Rohrbänke; Schnellbohrmaschinen von 10—32 mm Leistung; Universal- und Horizontal-Fräsmaschinen; Räderfräsmaschine bis 750 mm Ø; Horizontal-Langlochfräsmaschine „Samson“; Shaping- und Hobelmaschinen; Hochleistungs-Rundscheibemaschine, Mayer & Schmidt, für Einscheibenantrieb, 250 mm Ø, 1000 mm Schleiflänge; Flächen- und Werkzeug-Schleifmaschinen; Nutenzieh- und Stoßmaschinen; Fortuna-Kaltsägen, 300 mm Blattlg. Eine komplette Härterei-Einrichtung für Oelfenernung, mit 5 Härteöfen, elektr. Temperatur-Meßeinrichtung bis 1100 Grad und sonst. Zubehör. Eine Anzahl Elektromotoren, 0,5—11 PS., Drehstrom 220/380 Volt; Schraubstöcke, Werkbänke, Präzisions-Meß- und Schneid-Werkzeuge, Kugellager-Transmissionen u. a. m. Günstige Zahlungsbedingungen! Verkauf bis auf weiteres in den Fabrikräumen der Firma Zehrlaut, Mainz-Kostheim, An der Rampe Nr. 1, Straßenbahnlinie Nr. 7.

Schack & Co.

Werkzeugmaschinen, Frankfurt a. Main, Höchststraße 33/37. Fernsprecher: Malgau 7000 bis 7003. Telegramme: Maschinenhaus. F117

Bändler-Verkäufe

PIANOS

Große Auswahl sehr niedrige Preise langjahr. Garantie Teilzahlungen.

Miet-Pianos

Rheinstr. 52 Schmitz

Neues modernes Eichen-

Eßzimmer

Büfett, Kresens, Auszieh-lich u. Lederstühle, komplett oder geteilt, billig zu verkaufen Bülcher, Kurtrittenplatz 2.

Speisezimmer

(bll. Eich.) kompl. 375 Mk.

Fremdenzim.

mit Spiegelherd, u. echtem Marmor, kompl. 190 Mk., zu verkaufen, eventl. Teilzahlung, Helenestraße 11, Part. I.

Zu verkaufen

mod. eich. 2bett. Schlafzimmer mit 3tür. Komm. Schrank, Brillertollette u. 2 Stühlen, aus bestem Hause, garantiert lauber, 450 Mk. Hermannstr. 17, 1 rechts. Kein Laden.

Schlafzimmer

(nubb. poliert), innen Eiche, mit ar. 2tür. Spiegelherd, ech. weis. Marmor und prima Rohbauarm. f. 475 Mk. zu verkaufen Bertramstraße 19, Stb. 2 f.

Elegantes Damenrad

fabrikneu, 85 Mk. Ensel, Bismarckring 43, Part.

Gelegenheitskauf!

Neue 2 u. 3tür. Eichen-Schlafzimmer v. 350 Mk. an, erstklassige Schreinerarbeit, Speisezimmer, kompl. 480 Mk. Büfett und Kresens (3tür.), innen und außen Eichen, 300 Mk., natural. Küchen-Einrichtungen mit 2 Schränken und Tisch, mit Vinyloleum, von 195 Mk. an, 2 gleiche neue Eichen-Betten zusammen 85 Mk. Dorfstraße 8, Eingang Torfahrt.

Fremden- oder Kinder-

zim., Offenbein, 250 Mk., mod. Stühle, Schlafzimmer (Eich.), 490 Mk., verf. Essim., 150, 160, 180, 200 cm lang, 1- und 2tür. Kleiderchränke, pol. Vertico, verf. Chaiselona, etna, Kresens, Wächstom. m. Spiegel und Marmor, Truenaupienel, Tische u. Stühle billig zu verk. Weiststein, Sedanplatz 5. Alles prima Schreinerarbeit.

Küchen

in allen Preislagen, Möbelherd, Sch. Beste, Götterstr. 3.

Wachkommode

m. Marmor u. Spiegel u. 6 Speisezim.-Stühle

bll. Eichen, bill. zu verk. Helenestraße 11, Part. I.

Nur 35 d. Schreinerh. m. 3tür. Kleiderchr. 21, 28, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.

Kaufgeuche

Gesichte aller Art sucht Mantel, Dohheim, Str. 6

Ad. Luftig

7 Taunusstraße 7. Telefon 7683.

An- und Verkauf: Antike Möbel, Gemälde, Tapiserien, Porzellane, Kupferstiche, engl. und franz.

Piano

oder Flügel

gegen Kasse zu kauf. gef. Off. unter M. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Ich suche für meine Schwester ohne deren Wissen einen Herrn aus gut. Kreisen mit anständ. Charakter und fester Stellung

zwecks Heirat

kennen zu lernen. Meine Schw. ist 26 Jahre alt, evangel., von ansehnlich. Reuheren und einwandfreier Vergangenheit; sie ist Schneiderin (Selbstständig) u. im Haushalt durchaus fähig. Allein m. ihrer Mutter bewohnt sie eine größere Etage, so daß außer einer angemessenen Aussteuer auch die Wohnung vorhanden ist. Gegenl. Verdingung ist selbstverständlich. Zuschriften unter N. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Junger selbständ. Handwerker, 25 J., wünscht die Bekanntschaft eines netten Mädchens v. 19 bis 22 J. zwecks Heirat. Anonym. wech. Off. m. Bild u. B. 917 Tagbl.-Bl.

Im Interesse des Mittelstandes

leistet unsere Genossenschaftsbank unermüdliche Arbeit.

Darum unterstützt die

Sparkasse der
Wiesbadener Bank e. G. m. b. H.
Friedrichstr. 20. Haussparkassen stehen gern zur Verfügung. Friedrichstr. 20.

Geb. 40j. Dame

schlanke, mittelgroß, schwarz, lomp. Neuh. sucht zwecks Heirat Gedankenaustrausch. Offerten u. B. 183 an Ann.-Exped. Rudolf Mosse, Leipzig. F 117

Adolf Harth

Abschlag!

Eier „Holländer“ 10 / 1.38
„ „ „ 10 / 1.18
Giedeler 1 . . 10 / 0.98
„ „ 10 / 0.80

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Bankhaus Böcker & Co.

Friedrichstraße 42 Ecke Kirchgasse.

Stahlkammer



Während der Reisezeit:

Vermietung von Schrankfächern, Aufbewahrung von Wertgegenständen in Koffern u. Kisten, Besorgung fremder Geldsorten, Abschluß von Reisegepackversicherungen. F 370

Sonder-Angebot!

Gestreifte Seide, schwarz-weiß, 85 cm breit, gute Qual. 1.95
Rohseide, naturf., 80 cm breit, schw. Ware . . . 3.95
Seiden-Voil-Drucks, 100 cm breit, letzte Neuheiten, besonders billig 6.90
Crêpe Marocaine, ca. 100 cm br., reine Seide mit Wolle, in viel. Farben, 12.50, 10.50, 8.90, 6.90, 3.50
Taffet, die große Mode, reine Seide, 89 cm breit . . 6.90
Crêpe de Chine, entzückende Farben, 100 cm breit 7.50, 6.50, 5.90, 4.50
Crêpe Georgette, ca. 100 cm br., die bevorzugte Modebildg. 11.50, 10.50, 8.75
Bordürenstoffe, Crêpe de Chine, 140 cm br., in reicher Auswahl.
Schneiderinnen erhalten Extrapreise.
Seidenspinner, Häfnergasse 12.

Empfehle als Spezialität

la Hammelfleisch

zum billigsten Tagespreis.

Jakob Baum, Mauritiusstr. 6
Telephon 6076.

8794

ist meine neue Fernsprech-Nummer

Ad. Moos, Tünderstr.
Bertramsstraße 2.

Diese Angebote
sind besonders billig!

Emaille

fehlerfreie, saubere Ware.

Milchtöpfe gestanzt, 90, 75, 60
Fleischtopfe gestanzt m. D., 1.90, 1.15, 95
Bräter mit Griffen, 70, 60, 48
Kasserollen mit Stiel, 55, 45, 40
Kaffeekannen 1.25, 1.10, 90
Salatseier mit 2 Griffen, 1.90, 1.70, 1.60
Sand-, Seife-, Soda-Garnit. weiß 2.25
Wandkonsole mit Becher weiß 1.25
Keirschaufeln gestanzt, 80, 68
Essenträger mit Bügel, 1.10, 95, 75
Kaffeeflaschen m. Patentverschl., 1., 80
Eimer 28 cm mit Fuß . . 1.20

Porzellan

saubere Ware, kein Ausschuß.

Tassen mit Untertassen, 35
Garnitur Tasse mit Goldhenkel, Untertasse u. Dessertteller 95
Dessertteller mit Dekor . 35
Kinder-Garnitur m. schönem Kinderdekor, 3teil. 1.10
Kaffeefservice schöne Dekore, 9teil., 7., 4.75, 4.35
Frühstückservice 5teilig, 4., 3.25
Obstkörbchen durchbroch., schöne Früchtedekore, 1.15, 1., 55
Obstservice Rosenmuster, 7teilig 2.75
Milchkännchen Rosendekor, 6teilig 1.40
Tonnengarnituren mod. Muster, 16teilig . 18.75, 14.75, 12.50

Nietschmann

Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte.

Zur **Lieferung** von

Kunst-Eis

in jeder Menge frei Haus,
auch an Privathaushaltungen,
empfiehlt sich die



Eisfabrik Dotzheim

der Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Bahnhofstraße 2 WIESBADEN F. 8736, 8737, 5315

Fabrik am Bahnhof Dotzheim.



Jeder Herr braucht

„Beo-Haarfixativ“

das beste Haarfestlegemittel, vollst. fettlos, klebt nicht, hält auch das störrigste Haar den ganzen Tag über in jeder gewünschten Lage, macht es seidenweich, verhindert das Beschmutzen d. Kopfkissen. Zu haben in all. Friseurgeschäften.

Großes Lager

in Treibriemen und Verbinder

in all. Breiten zu billigen Preisen. Reparaturen w. prompt und billigst ausgeführt.

Sattlerei Zahn, Hellmündstr. 38, Eßleben.

Ab Mittwoch: **Spanische Weinstube** Michelsberg 7
Telephon 8220.

Täglich abends ab 8 Uhr:

Grosses Konzert d. Saxophonkünstlers **Hugo Drost**
Stimmung — Kunst — Humor.

NB. Ausschank von

la Rot-, Weiß- und Südweinen aller Art, Rheinweine
in großer Auswahl, billigste Preise.

Taunusstraße 1 **Kammer-Lichtspiele** Telephone 7140 **Henny Porten** in **Rosen aus dem Süden**

Erstklassiges Beiprogramm!

Anfang 4, 6¼, 8½ Uhr.

Großes Orchester.

Männer-gesangsverein „Concordia“
Hauptversammlung
am Dienstag, den 29. Juni 1926, abends
8½ Uhr im Vereinslokal.
Tagesordnung: Satzungsänderung zu §16, alsdann
Jahresberichte, Zusammenschluß und hierauf be-
zügliche Maßnahmen.
Die verehrl. Mitglieder werden hierzu ergebenst
eingeladen.
Der Vorstand. F262

Soll man heiraten

?

Central-Lichtspiele

Ecke Kirchgasse 18, Luisenstraße 41

Luftkurort Tannenburg
Pension
420 Mtr. ü. d. M. Bahn im Taunus.
Herrliche Lage direkt am Tannenwald
Gedekte Terrassen / Kur- und Liegepark
Freundl. Fremdenzimmer mit Pension 5.50 M.
Gute Verpflegung. Tel. 8 Amt Wehen.

Gasthaus „Zum Löwen“ Erbenheim
Morgen Mittwoch:
Mehlsuppe
wogu freundl. einladet
Früh Koos.

Letzte Gelegenheit!
Sekt

bis 1. Juli steuerfrei
ab 1. Juli Mk. 1.— Steuer pro Flasche.
Deshalb decken Sie sich noch heute mit steuerfreiem
Sekt ein. Solange Vorrat reicht verkaufe ich:

Waldeck trocken
garantiert Flaschengärung und abgelagert.
¼ Flasche Mk. 2.60 einschl. Glas.
Andere Marken billigst.

A. Wiss, Wein- und Spirituosen-
Spezial-Geschäft
Bleichstraße 17. — Telefon 3344.

Nach Einrichtung des Selbstanschluß-
amtes ist unsere neue Telefonnummer

6819

Gleichzeitig halten wir uns zur Aus-
führung aller ins Fach schlagenden
Arbeiten bestens empfohlen.

Joh. Pauly jr.
Bau- und Dekorationsgeschäft
Büro und Lager:
Mainzer Str. 74.

Zu verleihen
Gesellschafts- u. Trauer-Anzüge
Riegler, Langgasse 9, I.

Ganz Wiesbaden
spricht vom Gastspiel

Claire Feldern

Deutschlands beste Parodistin am Flügel

Pavillon Mascotte
im Hotel Wilhelma.

!! Nur kurze Zeit !!
Anfang abends 9½ Uhr.

Muckerhöhle
Altbekanntes Restaurant. — Goldgasse 21.
Diners, Soupers von 80 Pfennig bis 2 Mark.
Schöner schattiger Garten.
Schöfferhofbier. — Bayrisches Exportbier.
Seltenes Angebot!
Zweite Sortierung einer 20-Pfg. Zigarre
50 St. 6.50 Mk. 100 St. 12.50 Mk.
Günstig für Wiederverkäufer.
bei **J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.**

Schläferskopf 452 m
ü. d. M.
Café-Restaurant
Kaiser-Wilhelm-Turm
Telephon 8181.
Prachtvoll gelegener Ausflugsort. Herrlicher Blick
auf die Wälder, den Rhein und Wiesbaden.
Saal mit Klavier für Gesellschaftsabende für 50—60
Personen.
In 30 Minuten von Chausseehaus oder Eiserner Hand
zu erreichen.

Thalia ~ Theater

Erstaufführung!

Die Assmanns
Ein Kammerstück in 6 Akten nach dem Roman von
Hedwig Courths-Mahler.
Regie: **Arthur Bergen.**
In den Hauptrollen:
**Grete Reinwald, Bruno Kasner,
Elena Lunda.**
Als zweiter Hauptfilm:
Flammen der Leidenschaft
Drama in 6 Akten von M. V. Wilcox.
in der Hauptrolle:
Mae Marsh.
Die aktuelle Trianon-Wochenschau.
Anfang 4 Uhr letzte Abend-Vorstellung 8¼ Uhr

Wir verkaufen wegen
Räumung des Lagers
einen großen
Wiesbad. Alben,
enthaltend 20 der schönst.
Ansichten in Kupfertiel-
druck. Mit Preis dienen
auf Anfrage. Erste Re-
flektanten erhält. Ruiter
gratis. Off. unter N. 235
an den Tagbl.-Verlag.

**Schwarze u. tote
Kirschen**
Stück 25 Pf.
10 Stück 2.30 Mk.
Rad. Ecke Bietenring u.
Waterloofstraße.

Café-Restaurant
„Orient“
Neuer Inhaber.
Telephon 7860 — Linie 3 und 4.
Täglich
Unterhaltungs-Konzerte
Kapelle Wilhelmy.
Bei günstiger Witterung
täglich ab 4 Uhr:
TANZ im Freien
Tanzkapelle Bert Asso.

Staats-Theater
Großes Haus.
Mittwoch, 23. Juni.
**Die lustigen Weiber
von Windsor.**
Komisch-phantastische Oper in
drei Akten von F. S. Nicolai.
Musikal. Leitung: Erich Kother.
Szenische Leitung: Ed. Medus.
Sir John Falstaff: E. Hofmann
Herr Plautius: Fritz Rrenn
Frau Plautius: M. Goldberg-Ziele
Herr Reich: Alex. Koleschewitz
Frau Reich: Billy Haas
Anna Reich: Th. Müller-Reichel
Jenssen: Heinrich Kuppinger
Dr. Cajus: Fritz Wehler
Junfer Späth: H. Schorn
Der Wirt: Alfred Watschei
Der Aufwärter: Ernst Ruchen
Pitt: Erich Tempelhoff
Holt: Richard Waides
Holt: Ed. Seiler
Guter Bürger: Emil Bahrdt
Jeweller: Hans Zeiler
Zeit der Handlung: In und bei
Windsor. — Zeit: Anfang des
15. Jahrhunderts.
Nach dem 1. Akt 10 Minuten,
nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.
Anfang 7.30, Ende 10.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte
Mittwoch, 23. Juni.
Nachm. 4 Uhr: Kein Konzert.
Abends 8 Uhr im Kurgarten
(bei ungünstiger Witterung
im großen Saal).
Einziges Gastspiel.
**Großrussische
Nationalmusik**
Tanz-Soll-Gesangsvorträge
— Männerchor — Balalaika-
orchester. — Großrussisches
Balalaika-Orchester.
Musikal. Leitung: Alexander
Michailowsky, Gg. Wassiljoff.
Tanz: Iwan Orlik, Helene
Bojarskaja, Sergej Dmitriewsky
in ihren russischen Volks-
trachten im Nationalkostüm.

Rundfunk-Programme
Mittwoch, den 23. Juni.
Frankfurt (W. 470). 11.45 Uhr
Nachrichtendienst und Wirtschaft-
sberichte. 12—1 Uhr Übertrag-
ung des Besessenen. 1.30—2 Uhr
am Volkstheater. 2.30—4 Uhr Die
Stunde der Jugend. Aus dem
Archiv der Sage und Geschichte. Für
Kinder vom 10. Jahre ab. 4.30
bis 5.45 Uhr Konzert. Neue Oper-
etten. 5.45—6.05 Uhr Die Wägen-
kinder. 6.15—6.45 Uhr Vortrag:
Schillers Weimarer Gedichte.
6.45—7.15 Uhr Stenographische
Fortbildungskursus. 7.15—7.45 Uhr
Vortrag: Vom Deutschsein in Süd-
westafrika. 7.45—8.15 Uhr Spä-
thunde. 8.15—9.15 Uhr Konzert.
Abend. 9.15—10.15 Uhr Aus
der Oper.

Stuttgart (W. 440). 2 Uhr:
Schallplatten-Konzert. 3 Uhr:
Jugendkonzert. 6.15 Uhr Vortrag:
Das Wichtige über Weimarer
6.45 Uhr Englischer Sprachunter-
richt. 7.15 Uhr Vortrag: Das
Kulturland Frankreich. 8 Uhr:
Tanzabend. 9.30 Uhr Hörspiel
„Ein geliebter Hausnachbar“ oder
„Verfälschte Gefährten“. Veste mit
Gesang in 1 Aufzug von D. Hoffh.
Berlin (W. 504). 4.30—6 Uhr
Erstes Kinderfest der Funkhunde.
6—6.30 Uhr Teemahl aus dem
Hotel Alton. Anschließend Na-
tionalität für Haus. Theaterdienst.
7.10 Uhr Vortrag: Vom Hören
und Nachhören. 7.35 Uhr Vor-
trag: In den Wäldern des Straf-
gefängnis. 8 Uhr Einführung zu der
Übertragung aus der Staatsoper
am 24. Juni. 8.30 Uhr Winter
Abend.

Hotel-
Restaurant **„Rheingold“** Saalgasse 30
Bes. W. Wiedeck.
Mittwoch und **Sommerfest mit Tanz.** Im festlich
Donnerstag: geschmückten Garten: **Konzert.**
Verlängerte Pollzeitunde.

Aneipp-Berein Wiesbaden

G. B.

Mittwoch, den 23. Juni cr., abends 8½ Uhr,
im Saale des Hotels „Einhorn“, Marktstraße.**Vortrag**des Herrn **U. Kunz** (Wiesbaden).

Thema:

„Die Aneipp'schen Bäder u. ihre Wirkungen“

zu zahlreichem Besuch ladet ein

F286

Der Vorstand.

Auch bei**Ihnen kann es brennen,**

wenn Sie Benzin od. ähnl. Fleckenreinigungsmittel benutzen. Gebrauchen Sie deshalb

Deraffin

1001

das nicht feuergefährl. Fleckenreinigungsmittel

Deraffin entfernt Schmutz, Fett, Harz.

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Verreistvon Mittwoch, den 23. d. M. —
Montag, den 28. d. M.**Dr. med. C. Wedig**

prakt. Arzt

Bestrahlungsinstitut.**Jugendkraft**

erhalten Sie bei

Gebrauch von

uforsinBestandteile klinisch erprobt
und als wirksam empfohlen

PREIS Mk. 4,75 8,25 14,- 25,-

Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11
Älteste Apotheke Wiesbadens**Lebe Dich gesund**
im
Luft- und Sonnenbad
Volkspark

Fernspr. 5647 220 m ü. M.

Heil- und Erholungsstätte 1. Ranges

von Aerzten bestens empfohlen.

Angenehmer Ferienaufenthalt**Idyllische geschützte Lage in Wald- und Höhenluft.**

Familienpark mit Spielplatz, Spiel- und Turngeräten.

Ruheparks für Damen und Herren.

Geöffnet von 6 Uhr morgens bis zum Eintritt der Dunkelheit.

F307

Wilhelms-Apotheke

Luisenstraße 4, Ecke Wilhelmstraße

Hauptniederlage der Homöopath. Zentral-Apotheke von
Dr. Willmar Schwabe.**Neue Telephon-Nummer****7100****Bestattungs-Institut**
für Erd- und FeuerbestattungenInh. **Adolf Limbarth**

Ellenbogengasse 8 :: Mauerstraße 15

ist unter Nr. **7265** zu erreichen**Rüfer-Innung Wiesbaden.**

Unser Ehrenmitglied, Kollege

Moriz Hirschenkrämer

ist gestorben. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. Juni, nachmittags 2½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Gestern entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Bruder, Neffe, Vetter und Bräutigam

Karl Heuß

im blühenden Alter von 28 Jahren.

In tiefem Schmerz

Im Namen:

der trauernden Hinterbliebenen:

Geldwitzer Heuß,

Westendstraße 1.

Wiesbaden, Ober-Ingelheim, Berlin,
New-York, den 21. Juni 1926.

Die Beisetzung findet am Donnerstag, um ¼ 11 Uhr, von der Kapelle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhofe statt.

Heute mittag 3¼ Uhr wurde unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Enkel

Emil Maurer

im blühenden Alter von 27 Jahren nach langem schwerem Leiden durch den Tod ertötet.

In tiefer Trauer:

Fr. Wilhelm Maurer Wwe.

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachm.

5 Uhr, vom Trauerhause Sonnenberg, Mühl-

gasse 17, aus statt.

Eisschränke m. Oberkühlung

weiß lackiert mit Glasplatten.

Eismaschinen

Eiszerkleinerer

Eisformen



Fliegenschränke

Fliegenfänger

Drahtglocken

Butterkühler

poröser Ton, kühlen ohne Eis

1065

Kleine
Burgstr.**Erich Stephan**Ecke
Häfnerg.**Gelbsthilfe Krankenversicherung für den
Mittelstand auf Gegenseitigkeit, Breslau.**

Alle diejenigen, die mit obiger Krankenkasse Differenzen haben, werden gebeten, sich an die Unterzeichneten zu wenden.

Erwin Zintgraff**Richard Genb****Adolf Blak**

Dohmeiner Straße 28

Rheinstraße 101

Dohmeiner Straße 20.

Psychotherapeutik / Methode CouéFrau Maria-Luise Goldstein, persönliche Schülerin Coués
Frankfurt a. M., Feuerbachstraße 6. Telephon Mainz 1164.

Für seelisch oder körperlich Leidende:

F117

Kollektiv-Sitzungen:

Freitag präcise 3 Uhr

Samstag „ 3 Uhr

Montag „ 3 Uhr

Sonntag nur für Unbemittelte (unentgeltlich) 10 Uhr.

Sprechzeit:

Freitag 10—12 Uhr

Samstag 10—12 Uhr

Sonntag 1½—6 Uhr

Montag 1½—6 Uhr

Spezial-Lektion nach Vereinbarung.

Fahrräderan lösente Abnehmer
ohne Anzahlung 5 Mk.
pro Woche. Offerten unt.
F. 829 an den Tagbl.-Bü.**Badhaus**

„Zwei Bäder“

Häfnergasse 12.

Badezellenmit Chaiselouques
Vorstellung. gegen. zur Kur
für Einheimische. 517**Ischias**Gicht, Neuralgien,
Migräne, Schlaflosigkeit,
Neurasthenie usw.Elektromagnetische
Spezialbehandlung nach
Dr. Müller-Zürich**Salus-Institut**

Luisenstr. 4, Part.

Ärztliche Sprechstunden

täglich außer Sonntag

von 11—12½ Uhr

Telephon 203.

Schirme

Größte Auswahl.

Exakte Ausführung.

Sender, 15 Moosstr. 15.

Kein Laden.

Niedrigste Preise.

Rep. Heberg, Modern.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 20. Juni: Dien-

mädchen Via Hammer,

20 J. Barbara Krid,

geb. Freimuth, ohne Be-

ruf. 83 J. Dienstmädchen

Emma Brühl, 21 J.

Witwe Amalie Saffert,

geb. Mahat, 65 J. Kind

India Zimmer, 1 J. 21.

Wwe. Johanna v. Paur,

geb. Webbigen, 91 J.

Nähmaschinen

repariert.

a. i. Haus

Engel, Bismarckstr. 43.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mein lieber, stets treubeforgter Mann, unser guter Vater

Herr Albert Woelbert

Steueraffizient

wurde uns durch den Tod entzogen.

In tiefem Leid:

Frau Gretel Woelbert und Kinder.

Wiesbaden, den 20. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. d. M., nachmittags

4 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man höflichst Abstand zu nehmen.

Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern abend mein lieber Mann, unser guter treubeforgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr Aug. Feix, Schneider.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Aug. Feix und Kinder.

Wiesbaden (Adlerstr. 24, Part.), Frankfurt, den 21. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. d. M., vormittags

8¼ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus, auf dem

Nordfriedhof statt.

**Schatz, ich kann nicht weitergehen - Meine Hühneraugen-Zehen - Quälen mich ganz kolossal -****LEBE WOHL hilft radikal!**

Gemeint ist natürlich das berühmte von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Bleichdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: Albrecht-Drogerie, Albrechtstr. 10; Drogerie Brocher, Neugasse 14; R. Brosinsky, Bahnhofstr. 12; Drogerie Gelpel, Bleichstr. 19; W. Gräfe Nachf., Drogerie, Weborgasse 39; Drogerie Apoth. E. Koks, Sedanplatz 1; H. Krah, Wellritzstr. 27; J. Lindner, Drogerie, Friedrichstr. 10; Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Ring 52; Drogerie W. Machenheimer; Drogerie Minor, Schwalbacher Str.; Schloß-Drogerie, Marktstr. 9; J. Chr. Tauber, Med.-Drog. Hygiea, Moritzstr. 24.

F 114